

www.wenden.de

# Blickpunkt

August/September 2021

Nr. 290



## Zum Inhalt

„Silbermedaille“ für Bernward Koch.....	2
Konzeptvergabe Balcke-Dürr.....	3 – 7
Interview Ortsvorsteher Ralf Bröcher .....	7 – 9
Heimatpreise 2020 und 2021 .....	9 – 13
Dieter Darrasch verabschiedet (Interview).....	13 – 16
Aus dem Fotoarchiv .....	16 – 19
Elbmobil in Hünsborn.....	19 – 20
Personalien/Organisatorische Änderungen .....	20 – 23
Bürgerserviceportal .....	24 – 26
Immobilienvermittlung Sparkasse.....	27
Neues Kleinspielfeld / Gemeindepokal in Altenhof.....	28 – 29
eks Engel, Hillmicke.....	30 – 33
Interview Ratsfrau Sibille Niklas.....	33 – 35
Fronleichnam In Hünsborn .....	35 – 36
Sicherheit auf Radewegen.....	37 – 40
Eintrag Goldene Buch (Johanna Pulte) .....	41 – 43
Chorleben zu Corona-Zeiten (MGV Wenden) ....	43 – 44
Einweihung neue Kita Gerlingen .....	44 – 46
Kunsttour und Hüttenrock abgesagt .....	49
Sommer im Wendener Land.....	50 - 51

### IMPRESSUM

BLICKPUNKT HERAUSGEBER	Gemeinde Wenden Gemeinde Wenden Der Bürgermeister - Rathaus - 57482 Wenden Telefon: (0 27 62) 4 06-5 19 Fax: (0 27 62) 16 67 E-Mail: Blickpunkt@Wenden.de Internet www.wenden.de
REDAKTION	Rupert Wurm, E-Mail: Ru.Wurm@wenden.de
DRUCK	Druckhaus Kay GmbH
BEZUG	Blickpunkt wird durch Boten zugestellt. Zusätzlich sind Exemplare bei der Gemeindeverwaltung in Wenden, Hauptstr. 75, Zimmer 519 und bei den Ortsvorstehern erhältlich.
BEZUGSPREIS	jährlich sechs Exemplare 6,00 € Einzelpreis: 1,00 €
ERSCHEINT AUFLAGE	alle zwei Monate 2700 Stück

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Einsender von Manuskripten, Briefen oder Ähnlichem erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der Gemeinde Wenden strafbar.

## „Becoming“ ausgezeichnet „Silbermedaille“ für Bernward Koch

**Brün:** Vor einem Jahr wurde das neue Album „BECOMING“ von Bernward Koch als CD veröffentlicht (Label: myndstream/Real Music, Los Angeles). Auch im BLICKPUNKT wurde darüber berichtet, was für Bernward Koch gerade im lokalem Bereich ein sehr schönes Feedback ergab.

Nun hat das Album einen Preis bzw. Award gewonnen, gewissermaßen eine „Silbermedaille“. Es ist der 2. Platz im Bereich „Best Piano with Instrumentation Album“ des wichtigsten Radiosenders in Europa, „One World Music Radio“. Es gab insgesamt 140 Nominierungen, die in 14 Kategorien aufgeteilt waren.

Die Nominierten stammen aus aller Welt, die meisten aus den USA. Bernward Koch aus Brün war der einzige deutsche Vertreter. Evtl. hat die Corona-Pandemie Bernward Koch zur Preisverleihung verholfen. Gerade in dieser Zeit wurde seine Musik häufiger gestreamt und gehört, da seine Pianostücke sehr beruhigend auf den Zuhörer wirken. Zudem geben sie einem eine wohlwollende Ruhe und Wärme, sie regen zum Nachdenken an. Nicht umsonst wird die Musik von Bernward Koch auch von vielen Airlines auf Interkontinentalflügen gespielt. Gerade Fluggäste lieben die beruhigende Wirkung seiner Songs.

**Mein lieber Bernward. Gratulation für die errungene Auszeichnung. Weiterhin viel Erfolg!**



**Zu den Fotos:** Für die CD „Becoming“ gab es für Bernward Koch eine Silbermedaille.

**Zum Titelbild:** Timo Bröcher vom Musikverein „Treue“ Ottfingen und Florian Halbe vom Musikverein Heid hatten Mitte Juli zu einem Trompetertreffen eingeladen. Eine wahrlich harmonische Veranstaltung.



**Industriebrache in Rothemühle, Balcke-Dürr, vormals Apparat**

## **Historische Chance fürs obere Biggetal Investoren mit dem besten Konzept gesucht Rat bringt Konzeptvergabe auf den Weg**

**Rothemühle/Wenden:** An den Landstraßen L 512 (Richtung Freudenberg/Koblenz) und der L 342 (Richtung Bröhlthal/Köln) gelegen, hatte Rothemühle, in der früheren Gemeinde Römershagen gelegen, bereits in früherer Zeit einen zentralen Charakter. Bei der ehemaligen Gastwirtschaft Stahl gab es über viele Jahre eine wichtige Poststation. Die Fa. Apparatbau, später Hamon und Balcke-Dürr haben über Generationen den

Ort und das Ortsbild geprägt. Bei der Apparatbau Brandt & Kritzler gab es in Spitzenzeiten um die 600 Arbeitsplätze. Nicht umsonst sagte man gerne: „Wenn Apparatbau hustet, hat ganz Rothemühle Schnupfen“

Durch die Benzenbergsiedlung und die spätere Erweiterung sowie einige gute Investitionen hat Rothemühle seinen Status als Zentralort im oberen Biggetal weiter ausbauen können.

Bei Balcke-Dürr sind bekanntlich die Lichter ausgegangen und die Gemeinde Wenden hat die Industriebrache erworben. Auf dem ehemaligen Gelände der Apparatbau soll wieder neues Leben einkehren. Für Rothemühle und die umliegenden Ortschaften ergibt sich eine historische Chance.

Mit Ratsbeschluss vom 19.05.2021 wurde der Bürgermeister beauftragt, eine Konzeptvergabe zur Beschlussfassung im Gemeinderat bis zum 17.11.2021 vorzubereiten. Die Inhalte der Konzeptvergabe sollen sich hierbei an den Zielen des ISEK's (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) orientieren. Als Schwerpunkt wurden die Handlungsfelder „Wohnen und Arbeiten“ sowie „Verkehr und Erreichbarkeit“ genannt. Seitens der Verwaltung wurde vorgeschlagen, das ehemalige Produktionsgelände und den ehemaligen Mitarbeiterparkplatz im Zuge der Konzeptvergabe anzubieten.

Es soll ein Mindestkaufpreis von 2,1 Mio. Euro erzielt werden. Der vorgeschlagene Mindestverkaufspreis ergibt sich aus dem aktuellen Restbuchwert, abzüglich der soeben dargestellten und bewerteten Flächenkulissen.

Zur detaillierten Ausarbeitung der Konzeptvergabe wurde mit der Kanzlei Wolter Hoppenberg, Hamm, Kontakt aufgenommen. Nach Rücksprache mit einem Fachanwalt für



**Zum Foto:** Wie in früheren Zeiten soll dem Gelände der Fa. Apparatebau über eine Konzeptvergabe neues Leben eingehaucht werden.

Vergabe- sowie Handels- und Gesellschaftsrecht mit dem Schwerpunkt der Beratung kommunaler Unternehmen und der Vergabe öffentlicher Aufträge, wurde der Gemeinde Wenden empfohlen, die Konzeptvergabe in einem zweistufigen Verfahren durchzuführen.

Der erste Schritt beinhaltet hierbei eine Interessensbekundung. Dies verschafft der Gemeinde Wenden einen Überblick potentieller Interessenten und ermöglicht eine Vorauswahl geeigneter Bewerber. Von den möglichen Bewerbern können dann die geeignetsten drei bis fünf ausgewählt werden. Zur Vorauswahl wären die Kriterien „wirtschaftliche Leistungsfähigkeit“ und „vorhandene Referenzen“ maßgeblich.



**Zum Foto:** Nicht nur an der Kölner Straße hat sich Rothemühle gut entwickelt.

Um im Vorfeld nicht kleinere Bietergemeinschaften ohne Referenzen in der Flächenentwicklung von vornherein auszuschließen, wären auch innerhalb einer Bietergemeinschaft (Gewerbetreibende, Architekten, Projektentwickler) erbrachte Referenzen zulässig. Zur Durchführung des dargestellten ersten Schrittes erarbeitet die Verwaltung ein Exposé, in welchem die Flächenkulisse, die Bestandssituation und die Zielsetzung der Konzeptvergabe beschrieben werden. Dies dient als Orientierungsrahmen der Entwicklungsschwerpunkte für den zweiten Auswahlschritt.

### **Zum Lageplan:**

Die gelb und rot gekennzeichneten Flächen sollen über die Konzeptvergabe Investoren angeboten werden. Die hellblaue Fläche ist bereits durch ein Vorkaufsrecht belegt und kann im Zuge der Konzeptvergabe nicht veräußert werden. Die dunkelblaue Fläche kennzeichnet die Bigge und deren Randbereiche. Bei der grünen Fläche handelt es sich um die südlich angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen. Diese Flächen sollten im Besitz der Gemeinde Wenden verbleiben, weil sie für den Naturhaushalt sowie die gemeindliche Entwicklung wichtig sind.

In dem zweiten Schritt würden dann konkrete Kriterien für eine Nutzwertanalyse vorgegeben. Bei der Aufstellung der Bewertungskriterien wird sich anhand der Entwicklungsziele des ISEKs orientiert:

- Wohnen und Arbeiten
- Verkehr und Erreichbarkeit
- Kultur, Freizeit und Gastronomie
- Freiraum und Aufenthaltsqualität
- Städtebau

Schwerpunkt der Bewertung sollen die Kriterien „Wohnen und Arbeiten“ sowie „Verkehr und Erreichbarkeit“ sein.

Bei der Zeitplanung wird davon ausgegangen, dass für die Stufe 1 zwei bis drei Monate und für Stufe 2 drei Monate benötigt werden. Eine abschließende Entscheidung wäre dann frühestens im Februar 2022 möglich.

### **Konzeptvergabe beschlossen**

In der Ratssitzung am 23. Juni wurde die zuvor dargestellte Konzeptvergabe in dieser Form beschlossen. Im Zuge der Konzeptvergabe bedarf es mehrerer Abstimmungen und Vorentscheidungen. Hierfür ist der Haupt- und Finanzausschuss (HFA) vorgesehen.

Die Verwaltung wird das Verfahren für die Interessensbekundung durchführen. Im September 2021

# Industrie in Brün



könnte der HFA die Vorauswahl zu den geeignetsten Bewerbern treffen. Der Gemeinderat würde sodann die Bewertungskriterien für die Stufe 2 festlegen. Es ist vorgesehen, die Auswahlkriterien sehr eng zu fassen und mit Prozentzahlen und Punkten (Gewichtung) zu versehen. Die hierbei entstehende Nutzwertanalyse kann dann durch den HFA vorabgestimmt und schlussendlich durch den Rat beschlossen werden. Nach Abstimmung mit dem Fachanwalt kann sich die Gemeinde Wenden vorbehalten, zu jedem Zeitpunkt aus dem Verfahren der Konzeptvergabe auszuweichen. Auf diesen Umstand muss jedoch frühzeitig im Zuge des Exposés hingewiesen werden.

**Zu den Fotos:** Für die leerstehenden Hallen und das Bürogebäude der Fa. Sälzer in Brün ist die Sache geklärt. Die nach dem Abriss entstehenden 18 Bauplätze sind bereits vergeben. Für das obere Biggetal eine gute Sache.



## Im Interview: Ralf Bröcher Neuer Ortsvorsteher für Ottfingen

### Bewerbungen bis 27. August möglich

Das komplette Exposé ist auf der Homepage der Gemeinde Wenden einsehbar.

Schriftliche Interessensbekundungen mit aussagekräftigem Finanzierungskonzept zu der beschriebenen Grundstücksentwicklung sowie der Nennung eines Kaufpreises sind bis spätestens 27.08.2021 bei der Gemeindeverwaltung Wenden, Der Bürgermeister, Postfach 1262, 57474 Wenden, unter Angabe des Aktenzeichens „Konzeptvergabe Balcke-Dürr, Interessensbekundung“ einzureichen.



Hubert Halbe war fast 30 Jahre als Ortsvorsteher für seine Ortschaft Ottfingen tätig. Im letzten Jahr hat er mit dem Ablauf seiner Amtszeit (identisch mit der Wahlzeit des Rates) sein Amt niedergelegt. Coronabedingt konnten bekanntlich keine Bürgerversammlungen durchgeführt werden.

So war es nicht so einfach, für Ottfingen einen neuen Kandidaten zu gewinnen. Die Bemühungen innerhalb des Dorfes haben aber gefruchtet. Ralf Bröcher („Ratz“) hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, das Ehrenamt zu übernehmen. In der Sitzung des Rates am 23. Juni wurde er einstimmig zum neuen Ortsvorsteher für Ottfingen und Wilhelmstal ernannt.

Mit dem neuen Ortsvorsteher führte die Blickpunkt-Redaktion nachstehendes Interview:

**Blickpunkt:**  
**Erst einmal herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen Amt.**  
**Damit unsere Leser Sie ein bisschen näher kennen lernen, stellen Sie sich bitte einmal kurz vor.**



**Zum Foto:** Ottfingens neuer Ortsvorsteher, Ralf Bröcher.

### **Ralf Bröcher**

Ich bin am 27.07.66 in Olpe geboren, nach dem Hauptschulabschluss Ausbildung und Übernahme als Schweißer bei der Fa. Brandt & Kritzler (später Balcke Dürr) in Rothemühle. Aktuell wieder ein Standort, der im Fokus der Öffentlichkeit steht. Danach war ich bis 2013 bei der Firma Berker in Ottfingen tätig. Nach einer weiteren Umschulung zum Zerspanungsmechaniker arbeite ich nun seit 2018 bei H & A Präzisionsteile in Gerlingen. Meine Hobbys sind das Singen im Chor und Wandern. Da kommt mir der von Hubert Halbe vor Ort geschaffene „Ottfinger Flurenweg“ natürlich direkt zugute.

**Blickpunkt:**

**Was hat Sie dazu bewogen, als Ortsvorsteher zu kandidieren?**

**Ralf Bröcher**

In Ottfingen gibt es so viel positive und zusammenwirkende (Vereins-) Arbeit, dass es einfach schade wäre, wenn unser Ort keinen Ortsvorsteher stellen würde. Dazu kommt, dass mir viele gute Freunde nicht nur Zuspruch gegeben, sondern auch ihre Unterstützung zugesagt haben. Aber auch die Tatsache, dass die Zukunfts-Werkstatt-Ottfingen durch die Arbeit der vergangenen Jahre sowie die in der Satzung verankerten Ziele in die Bereiche des Ortsvorstehers wirken, hat mir die Entscheidung erleichtert. Als Ortsvorsteher bin ich ja auch kooptiertes Vorstandsmitglied.

**Blickpunkt:**

**Wie sehen Sie die Entwicklung in Ihrer Ortschaft? Gibt es Probleme oder Aufgaben, denen Sie sich in besonderer Weise widmen möchten?**

**Ralf Bröcher:**

Wichtig ist mir, alte Traditionen aufrecht zu erhalten und für neue Entwicklungen, die dem Ort guttun, einzustehen und auch zu werben. Eine Herausforderung wird es sicher sein, die vielen guten Vereine in unserem Ort - sowohl qualitativ als auch quantitativ - auf diesem Niveau zu halten.

Dazu bedarf es insgesamt einer guten Gemeinschaft und entsprechenden Zusammenarbeit.

Dies möchte ich mit meiner Arbeit unterstützen.

**Blickpunkt:**

**All diese Aufgaben kann man nicht alleine in den Griff bekommen. Gibt es Unterstützung, beispielsweise durch örtliche Vereine?**

**Ralf Bröcher:**

Große Unterstützung wurde mir bereits im Vorfeld von der ZWO zugesichert. Ich bin sehr froh dass sich dieser Verein vor vier Jahren gegrün-

det hat. Neben der Genossenschaftsgründung für den neuen Ottfinger Dorfladen oder dem Engagement für die Spielplätze haben wir noch einige interessante Projekte am Start, die unsere Ortschaft sicherlich bereichern werden.

So arbeiten wir aktiv daran, das Thema Glasfaser zu einem positiven Abschluss zu bringen, da dies den Wert der Ortschaft und wenn es klappt, auch der Gemeinde Wenden deutlich steigert. Ein weiteres Thema ist „Kultur-Werkstatt Wendener Land“, das allen Vereinen in unserer Region eine zusätzliche Bühne geben



**Zum Foto:** Seine musikalische Heimat ist der MGV Frohsinn Ottfingen. Ralf Bröcher steht in der Mitte der ersten Reihe, direkt neben Chorleiter Thomas Bröcher.

wird. Aber auch alle anderen Vereine haben den früheren Ortsvorsteher Hubert Halbe in der Vergangenheit unterstützt und ich hoffe, dass auch ich diese Unterstützung erfahren werde. Zudem gibt es viele Personen, die nicht in Vereinen aktiv sind, aber die Arbeiten und Entwicklungen in unserem Ort aktiv tragen helfen. So zum Beispiel bei der Dorfreinigung, wo auch dieses Jahr nach nur einem Aufruf über WhatsApp 50 Personen geholfen haben, den Unrat aufzusammeln. Leider fiel dieses Jahr der gesellige Teil ins Wasser, aber die Wege waren vom Unrat befreit.

**Blickpunkt:**

***In jeder Ortschaft gibt es in irgendeiner Form markante Punkte oder Sehenswürdigkeiten. Was würden Sie als Ihren Lieblingssort bezeichnen?***

**Ralf Bröcher:**

Ich wohne direkt gegenüber der Grundschule und schaue vom Balkon auf den Schulhof mit den drei riesigen Linden. Hinter diesen gewaltigen Bäumen haben die Ottfinger Chöre ihren Probenraum. Aber auch andere Vereine und Organisationen haben in der alten Schule eine Räumlichkeit gefunden. Außerdem ist die darunterliegende Turnhalle vielseitig nutzbar. Der neu angelegte Schulgarten für das „Ottfinger Dorfnest“ komplettiert das gesamte Schulgelände.

Ein Spaß: Man könnte fast sagen: Da wo die Kinder springen und die Alten singen.

**Blickpunkt:**

***Mein lieber Freund Ralf. Du bist ja für Dein perfektes Wendsch-Platt bekannt. Kannst du Dir vorstellen, wie wir unsere plattdeutsche Sprache für spätere Generationen bewahren oder sogar retten können?***

**Ralf Bröcher**

Auf jeden Fall sollte sie digitalisiert werden. Auch hier haben wir mit der ZWO was vor. Das Platt schwätzen lernt man ja nicht von heute auf mor-

gen. Vielleicht bekommen wir ja ein paar lernwillige junge Leute zusammen, so dass man ein paar Kurse anbieten kann. Viel lernen kann man natürlich auch bei Oma und Opa.

**Blickpunkt:**

***Besten Dank für das Interview. Für Ihr neues Amt alles Gute und viel Erfolg. Auf eine gute Zusammenarbeit!***

---

## Heimatpreise 2020 vergeben Dörnscheid hat die Nase vorn!

Normalerweise erfolgt die Ehrung der Preisträger zum Heimatpreis im festlichen Rahmen beim Neujahrsempfang Anfang des Jahres in der Aula. Coronabedingt ist dieser Empfang jedoch ausgefallen. Deshalb konnten die Auszeichnungen erst Ende Juni im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Rathaus vergeben werden.

**Bürgermeister Clemens in seiner Begrüßungsrede:**

„Heimat ist der Ort für uns, in dem wir gerne leben und zuhause sind. Dabei

ist Heimat nicht nur ein geografischer Begriff, sondern auch ein tief verwurzelt gefühl. Denn in der Heimat fühlen wir uns von anderen verstanden und akzeptiert, in der Heimat leben wir in einem menschlichen Miteinander. Dieses heimatliche Miteinander ist nicht selbstverständlich. Es wächst und gedeiht durch die Verbindungen und Netzwerke untereinander. Dabei sind wir auf engagierte Menschen angewiesen, die dieses aktive Miteinander fördern und durch Projekte und Aktionen zum Leuchten bringen.“

Erstmals in 2019 hat die Gemeinde Wenden den Heimat-Preis aus- gelobt. Der Heimat-Preis geht auf die Initiative „HEIMAT. ZUKUNFT. NORDRHEIN WESTFALEN – Wir fördern, was Menschen verbindet“ des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung zurück. Die Auszeich- nung soll Menschen für regionale und lokale Besonderheiten begeistern, die positiv gelebte Vielfalt deutlich sicht- bar werden lassen und so Nachahmer finden.

### Schwerpunkt-Kategorien zur Vergabe des Heimatpreises:

- Heimat geben mit dem Schwer- punkt Förderung des gesell- schaftlichen Zusammenhalts und Integration
- Heimat leben mit dem Fokus auf eine menschengerechte Gemeinde
- Heimat gestalten mit dem Schwerpunkt lokale Identität stärken und fördern
- Heimat pflegen mit dem Kern- punkt Tradition, Brauchtum und Pflege
- Junge Heimat mit dem Augen- merk auf die Jugend und
- Heimat feiern mit dem Fokus auf besondere, regional bedeut- same Veranstaltungen oder Leistungen



**Zum Foto:** Bürgermeister Bernd Clemens und Nicole Williams von der Gemeinde Wenden überreichten die Heimat- preise 2020 (P.v.l.n.r.). Vorne stehen die Sieger aus Dörnscheid, Christoph Greiten und Ralf Kleinow (Dorfgemeinschaft), hinten sehen wir Frank Weber und Gregor Weber (Wanderfreunde Altenhof) sowie Markus Koch und Florian Halbe vom Eventteam in Hünsborn.

Schon allein diese sechs Kategorien verdeutlichen, wie vielfältig unser Verständnis von Heimat ist. Es reicht von der Erhaltung liebgewonnener Traditionen für künftige Generationen, über die Stärkung des Heimatgefühls und die Förderung einer inklusiven Gemeinschaft bis zur Integration von Menschen, die auf der Flucht vor Not und Elend zu uns gekommen sind.

### **3. Preis (1.000 Euro) Eventteam Hünsborn**

Eins vorweg: für den Vorschlag hatten sich gleich zwei Einsender – nämlich Josef Alfes und Hermann Wurm – stark gemacht und das Eventteam unabhängig voneinander sogar zu Heimat-Helden ernannt!

Mit vielen Aktionen und Projekten, wie dem Kunibertusmarkt, dem Kinder- und Familienkarneval, Tannenbaumaktionen, Mallorca-Partys und Oktoberfeste, eine funktionierende Jugendarbeit mit regelmäßigen Unternehmungen.

Die bei den Veranstaltungen eingenommenen Gewinne werden zu größten Teilen in Spenden umgewandelt und so konnte vielen ehrenamtlichen Institutionen aber auch Menschen in aktuellen Notlagen einfach und unbürokratisch geholfen werden.

### **2. Preis (1.500 Euro) Wanderfreunde Altenhof**

Bürgermeister Bernd Clemens: „Nur wo Du zu Fuß gewesen bist, bist Du auch wirklich gewesen“, wusste schon Johann Wolfgang von Goethe. Und so erkunden die Wanderfreunde Altenhof seit nunmehr 50 Jahren auf Schusters Rappen die Heimat, aber auch fernere Destinationen. Zum festen Bestandteil der Vereinsarbeit zählen zum Beispiel die Familienwanderung am 1. Mai, eine Jahresabschluss- und eine Sternwanderung mit anderen Vereinen.

Insbesondere im Bereich der Orts- und Heimatpflege hat der heute über 280 Mitglieder zählende Wanderverein Akzente gesetzt. So haben sich die Wanderfreunde neben dem Umwelt- und Naturschutz auch der Sorge um die dörfliche Gemeinschaft verschrieben.

Die Natur vom unliebsamen Müll zu befreien stand schon lange auf der Agenda des Vereins, bevor der Frühjahrsputz der Gemeinde ins Leben gerufen wurde. Mit der Installation einer Bergbaulore auf dem Dorfplatz und dem sich in Planung befindlichen Geschichtsweges zum Thema Bergbau bringen sie den Bürgerinnen und Bürgern ihre Historie näher und fördern somit die Identität der Menschen mit ihrer Heimat.

Zahlreiche weitere Aktionen gehen alljährlich unter der Federführung der Wanderfreunde über die Bühne.

### **1. Preis (2.500 Euro) Dorfgemeinschaft Dörnscheid**

Dörnscheid ist in den letzten Jahren gewachsen. Einheimische und Zugezogene tragen gemeinsam zu einer positiven Entwicklung des Ortes bei. Es stellte sich die Frage, wie die Menschen in Zukunft ihr Zusammenleben gestalten und weiterhin eine offene Dorfgemeinschaft erhalten und entwickeln können. Konkret gefragt war ein Ort der Begegnung für alteingesessene und hinzugezogene Dörnscheiderinnen und Dörnscheider sowie Jung und Alt.

In der letzten verbliebenen, öffentlich zugänglichen Gemeinschaftseinrichtung im Dorf – dem Vereinsheim des Tennisclub Dörnscheid – soll nun der „Generationen-Treffpunkt“ entstehen. Hierzu soll das Gebäude zu einer dorfgerechten Gemeinschaftseinrichtung weiterentwickelt werden, der einerseits als Veranstaltungsort genutzt werden kann, aber auch Raum für Begegnung im alltäglichen und gemeinschaftlichen Leben bietet.

Dabei soll der Außenbereich der Tennisanlage umgewandelt und zum Beispiel mit einem Spielplatz und

einer überdachten Aufenthalts- und Grillmöglichkeit einer neuen Nutzung zugeführt werden. Der Innenbereich soll umfangreich renoviert und barrierefrei gestaltet werden, um auch beeinträchtigten Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu ermöglichen. Ziel des Projektes ist es, die Ortschaft Dörnscheid für junge Menschen attraktiv zu gestalten und das Gemeinschaftsleben zugleich für eine alternde Bevölkerung zugänglich zu halten.

Das Mehrgenerationenprojekt der Dörnscheider hat die Jury völlig überzeugt. Somit hatten die Dörnscheider bei der Vergabe des Heimatpreises die Nase vorn.

**Gratulation an alle Preisträger!**

**Heimat-Helden gesucht! Jetzt bewerben!**

## **„Nordrhein-Westfalen heimatet“**

**und die Gemeinde Wenden macht auch 2021 mit**

**Wenden.** Die Gemeinde Wenden heimatet und vergibt bereits zum dritten Mal den lokalen Heimat-Preis, um ehrenamtliches Engagement vor Ort zu würdigen. Um die Auszeichnung, die mit insgesamt 5000 € dotiert ist, können sich Vereine, Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen eigenständig bewerben.

### **Was wird ausgezeichnet?**

Der Heimat-Preis wird für besonderes Engagement zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts der Menschen im Wendener Land verliehen.

Dazu zählt insbesondere nachahmenswertes Engagement im kulturellen, sozialen, interkulturellen, geschichtlichen oder sportlichen Bereich wie auch Beiträge zum Erhalt und zur Pflege von Brauchtum, Heimatpflege und Baukultur sowie regionaler Identität in den Bereichen Umwelt, Natur und Landschaft.

Die Aspekte Innovationspotenzial, Klimaschutz, Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit und Vorbildwirkung werden bei der Bewertung ergänzend berücksichtigt.

Ausgeschlossen von der Förderung über den Heimat-Preis sind Engagements/Projekte, für die andere Fördermöglichkeiten aus öffentlichen Mitteln bestehen sowie Engagements/Projekte von Körperschaften des öffentlichen Rechts.

### **Wie läuft die Bewerbung?**

Bewerbungen für den Heimat-Preis der Gemeinde Wenden können bis zum 30. Oktober 2021 schriftlich (Gemeinde Wenden, Hauptstr. 75, 57482 Wenden) oder per E-Mail an [n.williams@wenden.de](mailto:n.williams@wenden.de) unter dem Stichwort „Heimat-Preis“ abgegeben werden.



## Ein „Macher“ verlässt die Bühne Stellv. Rektor der Gesamtschule verabschiedet Alles Gute für Dieter Karrasch!

Die Bewerbungsunterlagen müssen eine aussagekräftige Beschreibung des Engagements bzw. Projekts und Informationen zu den Zielen, Akteuren/Trägern sowie den Kosten/Folgekosten enthalten. Die Projektbeschreibung sollte dabei nicht über zwei DIN A4-Seiten hinausgehen. Fotos des Projekts können gerne beigefügt werden.

### Was gibt es zu gewinnen?

Die Gemeinde Wenden kann dank der entsprechenden Mittelzuweisung der Bezirksregierung in 2021 Preisgelder in Höhe von insgesamt 5.000 € an maximal drei Preisträger ausloben. Der oder die Preisträger stellen sich anschließend einem Wettbewerb auf Landesebene.

### Wer entscheidet über die Preisträger 2020?

Über die Vergabe des Heimat-Preises in der Gemeinde Wenden entscheidet der Sport- und Kulturausschuss voraussichtlich im Dezember.

**Wenden:** Am vorletzten Schultag vor den Sommerferien, Donnerstag, 1. Juli, wurde der stellvertretende, vormals auch kommissarische Leiter der Gesamtschule Wenden, Dieter Karrasch, offiziell verabschiedet. Dieter Karrasch hat in der Gemeinde Wenden seine Spuren hinterlassen.

Am 21. März 2012 beschließt der Rat der Gemeinde Wenden zum Schuljahr 2013/14 eine Gesamtschule zu

errichten. Es wurde eine Planungsgruppe eingerichtet und an der ersten Sitzung nahmen als erfahrene Fachleute von der Gesamtschule Eiserfeld der stellv. Schulleiter Herr Jüngst, die Didaktische Leiterin Frau Zingler und der Abteilungsleiter 8 – 10 Herr Dieter Karrasch teil.

Im November des Jahres 2012 übernahm dann Herr Karrasch von Herrn Jüngst die Rolle des Moderators in



**Zum Foto:** Während der Abschiedsfeier sehen wir Dieter Karrasch mit Ehefrau und Sohn Benedikt.

der Planungsgruppe. Die Bezirksregierung Arnsberg beauftragte ihn parallel dazu mit der kommissarischen Leitung der Gesamtschule Wenden. Damit trug Herr Karrasch maßgeblich die Verantwortung für den erfolgreichen Aufbau dieser neuen Schulform im Wendener Land. Insbesondere das pädagogische Konzept trug deutlich die Handschrift von Dieter Karrasch.

Dieter Karrasch hat sich in besonderer Weise um die Gesamtschule Wenden verdient gemacht. Die Schule wird immer eng mit seinem Namen in Verbindung stehen. Karrasch war nicht unbedingt ein Mann der großen Worte. Auf sein Wort und sein Engagement konnte man sich aber jederzeit verlassen. Besonders angenehm für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus war die Zusammenarbeit mit Dieter Karrasch. Hier konnte viel auf dem „kleinen Dienstweg“ erledigt werden. Für Bitten aus dem Rathaus hatte Dieter Karrasch immer ein offenes Ohr. Was möglich war, wurde auch möglich gemacht. Hierfür ein herzliches Dankeschön!

Kurz nach seiner Verabschiedung sprach die Blickpunktredaktion mit dem scheidenden stellvertretenden Rektor der Gesamtschule.



**Zum Foto:** Kleine Vortragsstücke unterhielten die Gäste der Abschiedsfeier auf beste Weise.

***Blickpunkt:***

***Werter Herr Karrasch. Die Gesamtschule Wenden ist zum Schuljahr 2013/14 an den Start gegangen.***

***Ab 2012 waren Sie maßgeblich am Aufbau der Schule beteiligt. Was waren die besonderen Herausforderungen, was waren Ihre Aufgabenschwerpunkte?***

***Dieter Karrasch***

Der Arbeitsgruppe „Gesamtschule“ und dem Gründungskollegium die Funktionsweise einer Gesamtschule zu verdeutlichen. Innerhalb der Gemeinde, die Gesamtschule als Schule der Zukunft zu etablieren.

***Blickpunkt:***

***Wie beurteilen Sie die bisherige Entwicklung der Gesamtschule?***

***Dieter Karrasch***

Die Schule hat sich bis heute gut entwickelt, die Anmeldezahlen sprechen für sich.

***Blickpunkt:***

***Leitbild und Motto der Schule lautet „Fit in die Zukunft“. Was dürfen wir darunter verstehen?***

***Dieter Karrasch***

Grundsätzlich gucken wir als Schule immer nach vorne (Zukunft); bezüglich der Fitness sollen unsere Schülerinnen und Schuler geistig und körperlich fit sein (geistig durch den Unterricht/die Unterrichtsformen und körperlich durch das Sportangebot, die Sportklasse und die Möglichkeit in Wenden das „Sportabitur“ ablegen zu können).

**Blickpunkt:**  
**Mit dem Ende des nächsten Schuljahres erleben wir den ersten Abiturjahrgang an der Gesamtschule in Wenden. Da ist bei Ihrer Verabschiedung in diesem Jahr doch bestimmt ein wenig Wehmut aufgekommen, oder?**

**Dieter Karrasch**

Sicher, eigentlich stehe ich beim Jahrgang auch im Wort. Die Schülerinnen und Schüler hatten aber Verständnis für meine Entscheidung. Denn ich habe im Vorfeld nicht nur Schulleitung und Kollegium, sondern auch die Schülervertretung über meine Entscheidung informiert.

**Blickpunkt:**  
**Herr Karrasch, wenn Sie Ihr Berufsleben in kompakter Form zusammenfassen, wie lautet dann die Antwort?**

**Dieter Karrasch**

Wie in meiner Abschiedsrede gesagt: „...blicke ich auf ein recht erfolgreiches aber auf jeden Fall schönes Berufsleben zurück.“

**Blickpunkt:**  
**In so vielen Berufsjahren an unterschiedlichen Schulen dürften Sie einiges erlebt haben. Ihnen ist dabei bestimmt nicht der Humor verloren gegangen. Gab es ein besonders spaßiges Ereignis?**

**Dieter Karrasch**

Ein Schüler aus dem 10. Jahrgang bei der Bearbeitung eines Arbeitsblattes sagte: „Herr Karrasch, sagen Sie uns doch die Lösung, dann sind wir fertig und Sie können früher nach Hause gehen.“

**Blickpunkt:**  
**Wie schätzen Sie die weitere Entwicklung der Gesamtschule Wenden ein? Ist das pädagogische Konzept weiterhin stimmig? Was muss sich auch noch baulich verändern?**

**Dieter Karrasch**

Die Gesamtschule wird sich weiter gut entwickeln und ihren Platz in

der Schullandschaft festigen. Vom pädagogischen Konzept bin ich überzeugt, es ist schülerorientiert und gut. Allerdings sollten mit Blick auf den Umbau, den Worten nun auch Taten folgen. Die Pläne liegen ja fertig in der Schublade.

**Blickpunkt:**  
**Nun geht es in den Ruhestand. Was erwartet Sie dort, worauf freuen Sie sich besonders?**

**Dieter Karrasch**

Die Möglichkeit, meine Aktivitäten auch einmal in der Morgensonne und nicht nur in der Abenddämmerung durchführen zu können.



**Zum Foto:** „Sag beim Abschied leise Servus“. P.v.l.n.r.: Dieter Karrasch, Bürgermeister Bernd Clemens und die Vorsitzende des Ausschusses für Bildung und Soziales Katrin Stockhecke-Meister.

Abschließend noch ein paar Entweder-oder-Fragen:

**Triathlon oder Golf?**

Beides mit Schwerpunkt Golf

**Südafrika oder Norwegen?**

Norwegen

**Schulhausmeister oder Schulsekretärin?**

Beides

**Selbst kochen oder Restaurant?**

Selbst kochen

**Marmelade oder Wurst?**

Wurst

**Oper oder Musical?**

Musical

**Bayern, BVB oder Schalke?**

Bayern!!!!

**Herr Karrasch. Besten Dank für das Gespräch und die immer gute Zusammenarbeit. Für die Zeit nach der Gesamtschule Wenden wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie alles Gute, vor allem Gesundheit. Vielleicht sieht man sich ja nochmal.**



**Zum Foto:** Schützenfest in Wenden Anfang der 1950er Jahre. Musikverein Gerlingen und das Tambourcorps Wenden spielen den Marsch „Das Lieben bringt groß Freud“.

## Aus dem Fotoarchiv

### Schützenfeste fallen aus!

**Gemeindegebiet:** Trotz der aktuellen Lockerungen fallen auch in diesem Jahr die Schützenfeste aus. Über den Ausfall unserer traditionsreichen Schützenfeste können auch kleine Alternativfeiern oder Veranstaltungen nicht hinweg täuschen.

So gab es beispielsweise Gottesdienste im Freien oder ein inszeniertes Vogelschießen hinter dem Haus. In Olpe konnte man sich sogar auf Vorbestellung ein „Olper-Beff to go“ auf dem „Ümmerich“ abholen. Das zweite Jahr ohne Schützenfest, Feiern, Paraden, Frühschoppen und

neue Majestäten, da ist im Jahreskreislauf ein zentrales, für viele ein ganz wichtiges Ereignis, weggefallen. Die Corona-Pandemie übertraf den Stellenwert des Dreiklanges aus „Glaube, Sitte und Heimat“.

Die Schützenvereine, aber auch die Schützenbrüder, halfen sich teilweise mit digitalen Vorstandssitzungen oder lustigen Zusammenkünften. Die Digitalisierung ist ein großer Fortschritt, kann aber unser Zusammenleben und Treffen auf den Schützenfesten in keiner Weise ersetzen.

**Zu den Fotos:** Impressionen vom Brüner Schützenfest Anfang der 1950er

Zur Digitalisierung gab es im WDR 2/ Hörmal einen interessanten Beitrag von Landespfarrer Dr. Tutus Reinmuth als „Wort zum Sonntag“. Aber lesen Sie doch selbst:

**„Manche machen die Digitalisierung dafür verantwortlich, dass sie laufend im Stress sind. Das Smartphone z.B. bestimmt nicht nur meine Körperhaltung und Wahrnehmung. Es beeinflusst auch längst, womit ich täglich meine Zeit verbringe. Die Inflation an Daten, Informationen, Bildern, Wortfetzen will verarbeitet werden. Eigentlich soll die Technik unser Leben erleichtern, damit wir Zeit gewinnen. Für uns. Die Waschmaschine oder der Geschirrspüler sind solche dankbaren Erfindungen. Aber die Möglichkeiten der digitalen Technik, das Affentempo ihrer Veränderungen, hängen viele ab und lassen sie kurzatmig zurück. Sie verlieren Zeit – an diese Technik.**

**Ich habe eine Weile gebraucht zu verstehen, dass die Digitalisierung weder für meine Kurzatmigkeit verantwortlich ist, noch für mein Problem, runter zu kommen. Verantwortlich bin allein ich selbst.**



***Manchmal frage ich mich aber, wer eigentlich ein Interesse daran hat, uns abzulenken, dass wir nicht zur Ruhe oder besser: zum Nachdenken kommen?***

***„Alles braucht seine Zeit“ – der alte Satz aus der Weisheitsliteratur der Bibel hat es über zweieinhalbtausend Jahre bis in unsere Gegenwart geschafft. Der Satz beruhigt. Er relativiert alles. Er stellt klar: Unsere Welt, die Natur, unser Zusammenleben funktionieren „analog“. Die Behauptung, die Zukunft sei digital, wird die nächsten Jahre nicht überdauern. Und mit „Revolution“, wie uns ausge-rechnet die Strategen einer neo-liberalen Wirtschaft einreden wollen, hat Digitalisierung schon gar nichts zu tun. Sie verändert nichts an reich und arm, an oben und unten. Vielleicht eher im Gegenteil.***

***So wie Technik immer ihre Zeit hat und sich selbst überholt, so sicher brauchen wir Zeit, um zu verstehen, wer wir sind, und wie wir uns unsere Welt eigentlich wünschen“.***

Richtig. Nehmen Sie sich die Zeit. Wir haben einige alte Fotos, u. a. von den Schützenfesten in Brün und Hillmicke abgedruckt. Es wäre schön, wenn wir im nächsten Jahr wieder unsere Schützenfeste feiern könnten. Dafür sollten wir uns auf jeden Fall Zeit nehmen.

Bei allen Möglichkeiten durch die Digitalisierung haben wir 2019 und 2020 gemerkt, was uns durch die ausgefallenen Schützenfeste gefehlt hat. Die Fotos werden bei allen Leserinnen und Lesern bestimmt so mache Erinnerung auslösen.



**Zu den Fotos:**  
Impressionen vom Schützenfest in Hillmicke.



# Wissen, wo Regenwürmer zur Toilette gehen

## Nachwuchsforscher aus Hünsborn begeistert vom ELBmobil

(nw) Den netten Peter Lustig, die freche Biene Maja, und das futuristische Batmobil kennt wohl jedes Kind. Die Wendschen „Versionen“ Peter Niklas, Elbiene und das ELBmobil sind ebenfalls auf dem besten Weg, in unserer Region Kultstatus zu erlangen. Aber der Reihe nach.

Das ELBmobil – ein sieben Meter langer Zirkuswagen – ist ein Projekt des Dorfvereins Elben/Scheiderwald und wurde als Klima- und Umweltmobil konzipiert. Gefördert wurde die Idee über LEADER (Biggeland. Echt.Zukunft) und über die Stiftung Umwelt und Entwicklung. Im „ELBmobil“ findet man verschiedene Themenkisten, mit denen besondere Lerneinheiten gestaltet können – und das direkt an der frischen Luft und in freier Natur.

Zum ersten Mal verließ das ELBmobil nun seinen Basisstandort in Elben, gezogen von „Elbiene“, einem 20 Jahre alten Trecker, den Ortsvorsteher Peter Niklas mit Unterstützung von Ralf Backwinkel extra für den Transport des mobilen Klassenzimmers angeschafft hatte. Ziel der Jungfernfahrt war das Familienzentrum Arche Noah in Hünsborn, wo die Nachwuchsforscher zwei Wochen lang die Möglichkeit hatten, mithilfe des ELBmobils die

heimische Tierwelt näher kennenzulernen. Und zu entdecken gab es viel!

Die „Maulwurf-Gruppe“ beschäftigte sich in dieser Zeit intensiv mit dem Thema Schnecken. So konnten die Kinder den Tagesablauf lebender Schnecken in einem Terrarium beobachten, ein riesiges Schneckenhaus bestaunen und mit den Betreuenden viel Wissenswertes über die gemütlichen Weichtiere erfahren.

Die Kinder der Bärenhöhle hatten die Regenwürmer zum Thema. Um die Lebensweise der Regenwürmer besser kennenzulernen, wurden diese im „Kinder-Gärtchen“ gesammelt, unter die Lupe und von einigen besonders Mutigen sogar in die Hand genommen. Auch wurde z.B. die spannende Frage geklärt, wie und wo Regenwürmer eigentlich zur Toilette gehen. Die „Kellermäuse“ lernten spielerisch, wie Bienen Nektar aufsaugen, untersuchten Bienenstöcke und beschäftigten sich intensiv mit Bienenhotels.

Neben den Kindern, die fasziniert von ihren Erlebnissen berichteten, zeigten sich auch die Mitarbeitenden begeistert. Anne Jahn, Leiterin des Familienzentrums, hob die natur-



wissenschaftliche Herausforderung für die Kinder zwischen der Natur und dem ELBMobil hervor und sagte, dass sie das Mobil gerne im pädagogischen Konzept des Familienzentrums verankern möchte.

Peter Niklas signalisierte, dass das möglich sei und bietet im Namen des Dorfvereins Elben/Scheiderwald weiteren Kindertagesstätten gerne die Möglichkeit, das ELBMobil einige Tage vor Ort zu haben. Eine Kontaktaufnahme ist über die Homepage des Dorfvereins – [www.elben.de](http://www.elben.de) möglich.



**Zum Foto:** Das „Elbmobil“ ist eine tolle Sache. In Hünsborner Kindergarten „Arche Noah“ lernten die Kinder die heimische Tierwelt näher kennen.

## Personalien

**Neue Gesichter | Organisatorische Änderungen |**

**Raimund Quast verstorben**

Auch in den letzten zwei Monaten hat sich wieder einiges im Personalbereich bei der Gemeinde Wenden getan.

**Laura Maria Ackermann,  
Finanzen**

Zum 1.7.2021 hat Laura Maria Ackermann (30) aus Gerlingen ihre neuen Aufgaben im Bereich der Finanzbuchhaltung übernommen. Nach ihrer Ausbildung bei der Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen, einem nebenberuflichen Studium und verschiedenen

Tätigkeiten bei der Volksbank ist Frau Ackermann nach einem Absteher als Prüfungsassistentin beim Genossenschaftsverband zur Gemeinde Wenden gewechselt. Frau Ackermann wird in Zukunft hauptsächlich bei der Erstellung des Jahresabschlusses und des Haushaltsplanes mitwirken.



**Zum Foto:** Laura Maria Ackermann

### **André Esterl, Soziales**

Bereits zum 1.6.2021 hat André Esterl (30) das Team der Gemeindeverwaltung verstärkt. Herr Esterl kommt von der Stadt Kreuztal und wird in Zukunft im Fachdienst Soziales als Sachbearbeiter für die Leistungen nach dem SGB XII und AsylbLG zuständig sein.



**Zum Foto:** André Esterl

### **Nina Stahl, Bildung**

Auch in der Führungsriege der Gemeindeverwaltung hat es Veränderungen gegeben. Zum 1.8.2021 wird Frau Nina Stahl die Aufgaben als Fachdienstleiterin Bildung von Michael Grebe übernehmen.

Nina Stahl war bisher 20 Jahre beim evangelischen Kirchenkreis Siegen beschäftigt und zuletzt seit mehreren Jahren Geschäftsführerin von 47 evangelischen Kitas. Auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung tritt die 39jährige Verwaltungsfachwirtin am 1.8.2021 ihren Dienst im Rathaus in Wenden an.

Der Vorgänger von Nina Stahl, Michael Grebe, wird ab dem gleichen Zeitpunkt dann die für die Verwaltung strategisch wichtigen Aufgaben im Bereich der Fördermittelakquise übernehmen.



**Zum Foto:** Nina Stahl

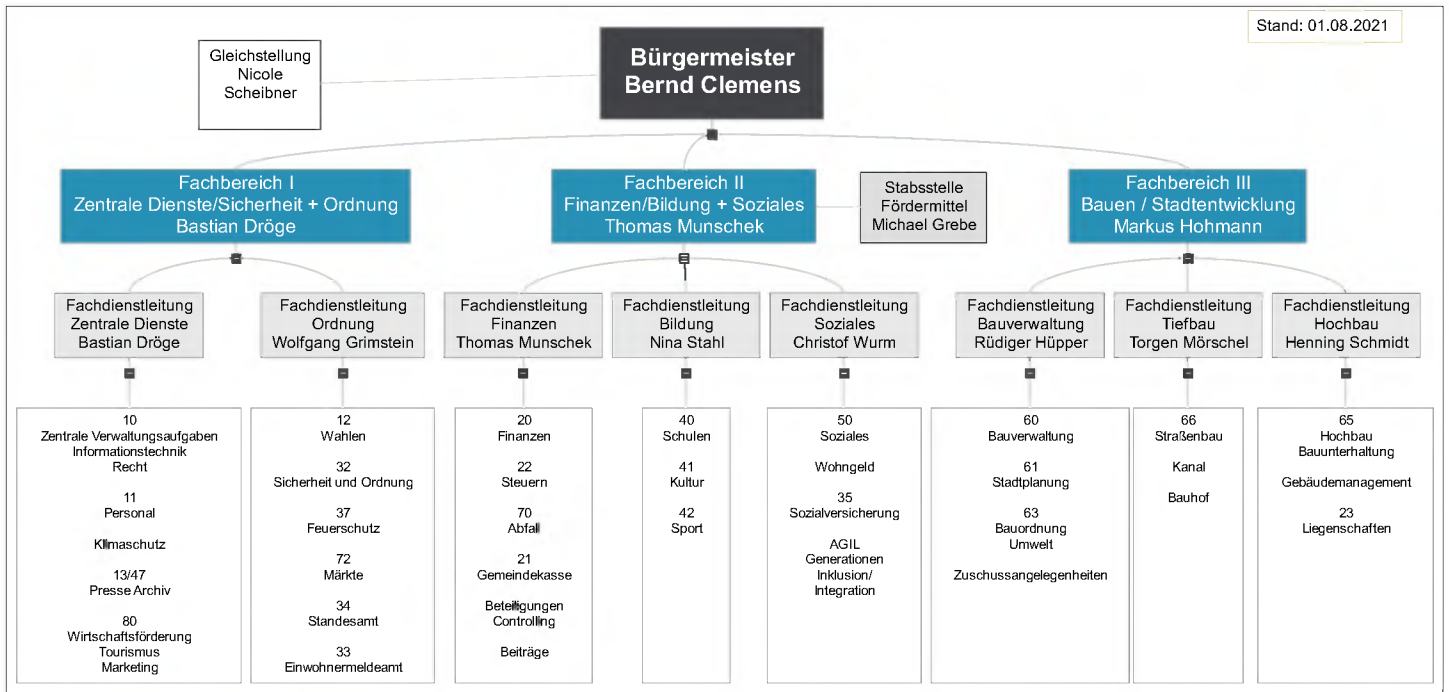
### **Neuer Fachbereichsleiter**

Ebenfalls wurde der seit dem 1.10.2020 als Fachdienstleiter „Zentrale Dienste“ für die Gemeinde Wenden tätige Bastian Dröge zum 1.7.2021 zum Fachbereichsleiter „Zentrale Dienste und Ordnung“ bestellt.

### **Norik Jung erfolgreich!**

Erfreuliches gibt es auch im Bereich der Ausbildung zu vermelden. Der Auszubildende für den mittleren Dienst Norik Jung hat im Juni sehr erfolgreich seine Ausbildung zum Verwaltungswirt abgeschlossen. Nach einem zweijährigen Vorbereitungsdiens in der Gemeindeverwaltung und am Studieninstitut in Hagen ist Norik Jung jetzt bestens für seine neuen Aufgaben bei der Gemeindeverwaltung vorbereitet.

Norik Jung wird daher ab sofort im Bereich des Fachdienstes Ordnung eingesetzt. Die Gemeindeverwaltung gratuliert Norik Jung herzlich zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung!



### Das neue Organigramm

Aufgrund dieser Änderungen hat sich auch das Organigramm der Gemeinde Wenden seit der letzten Veröffentlichung hier im Blickpunkt stark verändert. Nachfolgend ist daher das aktuelle Organigramm der Gemeinde Wenden mit Stand zum 1.8.2021 abgedruckt.

**Zum Foto:** Bürgermeister Bernd Clemens (rechts) gratulierte Norik Jung zur bestandenen Prüfung für den mittleren Dienst.

### Reimund Quast verstorben

Über 47 Jahre, von 1973 bis 2019, war Reimund Quast ein bekanntes Gesicht im Rathaus. Nach seiner Ausbildung zum Verwaltungsangestellten war er als Sachbearbeiter in verschiedenen Bereichen eingesetzt.

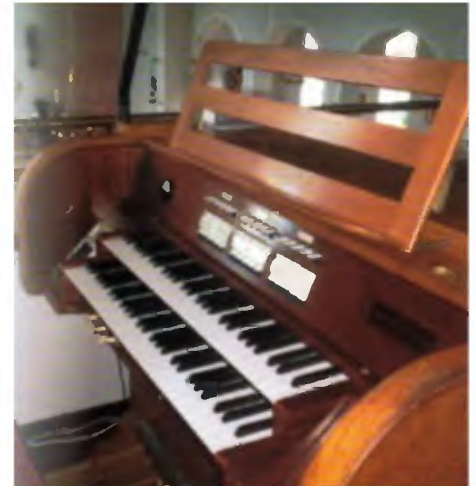
In den ersten Jahren war er im Einwohnermeldeamt oder als Wohngeldsachbearbeiter tätig. Abschließend erfolgte sein Einsatz im Bereich Bildung und Soziales, wo ihm neben den Tätigkeiten im Bereich Denkmalschutz insbesondere die Aufgaben der Musikschulverwaltung oblagen.

Hier konnte der rührige Kirchenmusiker, Organist und frühere Tanzmusiker ein wenig sein Hobby zum Beruf machen.

Bei seiner Verabschiedung im November 2019 würdigte Bürgermeister Bernd Clemens noch einmal die besonderen Verdienste und die Einsatzbereitschaft von Reimund Quast.

Leider erkrankte Reimund Quast bereits zeitnah nach seiner Verabschiedung. Er verstarb am 6. Juni und wurde am 16. Juni auf dem Friedhof in Schönau unter großer Anteilnahme der Bevölkerung beigesetzt. Diakon Dr. Claudias Rosenthal würdigte auf einfühlsame Weise das Leben von Reimund Quast. Besonders seine 50-jährige Organistentätigkeit in den Pfarrgemeinden Schönau, Wenden, Römershagen, Hillmicke und Gerlingen hat bedeutende Spuren hinterlassen. Gleiches gilt für sein Requiem, wo die abgespielten Lieder aus vergangenen Zeiten noch einmal eindrucksvoll die Seelen berührten.

Mit den Engeln des Herrn darf er nun zur höheren Ehre Gottes aufspielen. Sein Orgelspiel bleibt aber auch auf der Erde in guter Erinnerung.



**Zu den Fotos:** Raimund Quast war mit ganzem Herzen Organist. Auf seiner Orgel in der Schönauer Pfarrkirche war er zu Hause. Wir werden ein Orgelspiel vermissen.



**Zum Foto:** Über die befreundeten Trainer Dapprich (FSV Gerlingen) und Helmes (Alemannia Aachen) war ein tolles Testspiel auf der schönen Anlage in Elben zustande gekommen. Leider siegte Alemannia Aachen (Regionalliga) gegen den FSV Gerlingen (Westfalenliga) völlig verdient mit 10 : 0.

# Bürgerserviceportal der Gemeinde Wenden

Alle Städte und Gemeinden im Kreis Olpe haben ein Serviceportal freigeschaltet und befinden sich derzeit in der ständigen Erweiterung der Portale. Auch die Gemeindeverwaltung Wenden weitet Ihre angebotenen „Formular-Assistenten“ derzeit aus.

Serviceportale gewinnen in einer zunehmend digitalisierten Welt immer mehr an Bedeutung. Wir möchten Ihnen zukünftig die Antragsverfahren für die verschiedensten Dienstleistungen online ermöglichen. Ihnen ist es somit auch außerhalb der gewohnten Öffnungszeiten möglich, Dienstleistungen zu beantragen.

Einen Teil dieser Dienstleistungen können Sie ab sofort auch direkt bei der Beantragung elektronisch bezahlen. Hierfür bieten wir Ihnen die Auswahl zwischen den Zahlungsanbietern giro pay (inkl. paydirekt) und PayPal an.

Erreichbar ist das Serviceportal über die jeweiligen Homepages der Verwaltungen. Alternativ können Sie die Serviceübersicht der Gemeindeverwaltung Wenden auch direkt über die URL <https://portal.kommunale.it/wenden/services> oder den folgenden QR-Code aufrufen.









Die gewünschte Dienstleistung kann in der Serviceübersicht über acht unterschiedliche Kacheln aufgerufen werden. Über „Service A bis Z“ erreichen Sie die Dienstleistungen übersichtlich in Form einer Liste: In der Serviceübersicht weisen Zusatzsymbole zur besseren Orientierung darauf hin, ob es sich um einen externen Link handelt, ob der Service kostenpflichtig und das Bezahlen online möglich ist oder ob für die Auskunft die eID des Personalausweises benötigt wird. Sie haben somit bereits vor der Nutzung des Dienstes eine Übersicht über einige Funktionalitäten.

Ein weiteres Zusatzsymbol weist auf die Notwendigkeit der Anmeldung über das **Servicekonto.NRW** hin; um das Bürgerserviceportal zu nutzen. Es sind nämlich nicht alle angebotenen Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung Wenden ohne eine entsprechende Registrierung nutzbar. Das Servicekonto bietet für Sie entscheidende Vorteile. Sie haben durch die Nutzung des Benutzerkontos eine Übersicht aller durch Sie beantragten Dienstleistungen und somit auch den Bearbeitungsstatus. Die meisten Services werden zudem mit einer „Chat-Funktion“ angeboten. Durch diese Funktion können Unterlagen während des Antragsverfahrens durch die zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter nachträglich ange-

fordert und so durch Sie noch elektronisch nachgereicht werden. Auch die elektronische Bereitstellung des behördlichen Bescheids wäre hierüber bei entsprechender Einwilligung grundsätzlich möglich. Sämtliche Kommunikation findet verschlüsselt statt. Das Servicekonto ist für Sie in ganz NRW nutzbar und kann somit bei einem Wohnortwechsel (innerhalb von NRW) weitergenutzt werden. Zudem sind die Dienstleistungsangebote so eingerichtet, dass Ihre im Servicekonto.NRW hinterlegten persönlichen Daten nach Ihrer Zustimmung automatisiert die Formulare füllen. Die automatisch gefüllten Felder sind selbstverständlich zu jedem Zeitpunkt veränderbar.

Das Bürgerserviceportal befindet sich, wie bereits geschildert, im ständigen Aufbau und wir möchten hierbei bereits jetzt Ihre Wünsche bestmöglich berücksichtigen. Dies ermöglichen wir über ein extra hierfür eingerichtetes Formular im Bürgerserviceportal. Das Formular erfordert nur geringen Zeitaufwand und darf bei Bedarf auch anonymisiert ausgefüllt werden. Sie finden dieses Formular in der Serviceübersicht oder direkt durch den folgenden QR-Code.

Derzeit können folgende durch die Gemeindeverwaltung eingerichteten Formulare/Dienstleistungen genutzt werden:

 <p><b>Allgemeine Services, Anfragen</b></p> <p>Allgemeine Anfrage, Anregungen und Wünsche Bürgerserviceportal, Archivauskunft, Lastschriftmandat (elektronische Einreichung) [...]</p>	 <p><b>Urkunden, Meldewesen</b></p> <p>Urkundenanforderungen</p>	 <p><b>Bildung, Kultur, Freizeit</b></p> <p>Musikschule</p>	 <p><b>Familie, Soziales</b></p> <p>Aufsuchende Jugendarbeit (AJA Wenden), BAföG-Online, Bildungs- und Teilhabepaket (AsylBLG), Bildungs- und Teilhabepaket (WoGG) [...]</p>
 <p><b>Natur, Umwelt, Abfall</b></p> <p>Anmeldung Abholung Abfall, Reklamation oder Tausch der Abfallbehälter, Eigenkompostierung</p>	 <p><b>Sicherheit, Ordnung, Gewerbe</b></p> <p>Anzeige erstatten, Führungszeugnis, Gaststättengewerbe (Gestattung, Erlaubnis und Anzeige zur Weiterführung eines Gewerbes), Gewerbeanmeldung, -ummeldung und -abmeldung [...]</p>	 <p><b>Bauen, Grundbesitz, Wohnen, Verkehr</b></p> <p>Absenken von Bordsteinen, Befestigung gemeindlicher Flächen, Flächenmitteilung, Niederschlagswassergebühr, Grundstücksumschreibung [...]</p>	 <p><b>Tiere, Tierhaltung, Jagd</b></p> <p>Hundeanmeldung und -abmeldung, Hundesteuerersatzmarke</p>



**Zum Foto:** Chris Rosenthal kümmert sich um das Bürgerserviceportal.



QR-Code Anregungen und Wünsche, Bürgerserviceportal



QR-Code Serviceübersicht

Name	Online Bezahlung möglich
Allgemeines Kontaktformular	×
Änderungsmitteilung von Flächen zur Festlegung der Niederschlagswassergebühr	×
Anregungen Bürgerserviceportal	×
Antrag auf Eigenkompostierung	×
Archivauskunft	×
Aufsuchende Jugendarbeit	×
Befestigung gemeindlicher Flächen	✓
Bildungs- und Teilhabepaket (AsylbLG)	×
Hundeanmeldung oder Hundeabmeldung	✓
Hundesteuerersatzmarke	✓
Lastschriftmandat (zum Ausdrucken)	×
Lastschriftmandat (elektronische Einreichung)	×
Mitteilung der Wasserzähler zur Gartenbewässerung	×
Musikschule	×
Osterfeueranmeldung	×
Reklamation oder Tausch der Abfallbehälter	×
Straßenanliegerbescheinigung	×
Umschreibung eines Grundstücks	×
Unbedenklichkeitsbescheinigung	✓
Urkundenanforderungen Standesamt	✓
Zweitausfertigung eines Gebührenbescheids	✓



**Gut, wenn Ihr Immobilienvermittler ein Zuhause für Sie findet, an dem Sie gerne ankommen.**

#### Ihre Ansprechpartner

Christopher Stuff  
02761 898-3325  
christopher.stuff@sparkasse-olpe.de

Timon Feuersenger  
02761 898-3327  
timon.feuersenger@sparkasse-olpe.de

[sparkasse-olpe.de/immobilien](https://www.sparkasse-olpe.de/immobilien)

 **Sparkasse  
Olpe Drolshagen Wenden**

## Wie eine Immobilie erfolgreich vermittelt wird

**Wenden:** Veränderte Lebenssituationen bedeuten immer mehr oder weniger Wohnraumbedarf. Während junge Paare in unserer ländlichen Region familiengerechte Wohnungen und am liebsten Eigenheime mit Garten suchen, begeben sich Senioren eher auf die Suche nach altersgerechtem Wohnraum und möchten ihre zu groß gewordenen Häuser verkaufen.

Professionelle Immobilienvermittler bringen Angebot und Nachfrage zusammen. Die Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden ist seit rund 30 Jahren im Immobiliengeschäft tätig und führt eine entsprechende Interessentenkartei für die Region.

Der Makler-Service umfasst die Berechnung eines realistischen Preises einer Immobilie nach eingehender Besichtigung, um anschließend ein aussagefähiges Exposé zu erstellen. Dabei haben sich die virtuelle Begehbarkeit über den Einsatz einer 360-Grad-Kamera oder Drohnenaufnahme zwischenzeitlich bewährt. Die Immobilie wird nicht nur vor Ort, sondern nach Bedarf auch bundesweit im Portal der Sparkassen-Finanzgruppe, weiteren Internetportalen und sozialen Medien beworben. Auf Wunsch kann auch das Bieterverfahren genutzt werden.

Besichtigungstermine werden nur mit ausgewählten Interessenten und nach deren Kaufkraftprüfung durchgeführt. „So ersparen wir den Verkäufern unnötigen Besuchertourismus und sorgen auch für eine erfolversprechende, vertrauensvolle Verhandlungsbasis“, erklären Christopher Stuff und Timon Feuersenger. Sie begleiten die Verkaufsverhandlungen bis hin zum Notartermin.

Vorteilhaft für die Käufer ist, dass die Sparkasse auf kurzen Wegen zusätzlich die passende Finanzierung in Kombination mit öffentlichen Förderungen oder Bausparen sowie die erforderlichen Versicherungen mit abdecken kann. Ziel ist es, dass sich die Menschen in ihrem neuen Zuhause direkt wohlfühlen sowie umfassend beraten und abgesichert auch gut schlafen können.



**Zum Foto:** Bei der Ermittlung eines marktgerechten und fairen Preises für eine Immobilie nutzen die Immobilienvermittler der Sparkasse, Christopher Stuff und Timon Feuersenger, immer häufiger Drohnenaufnahmen sowie für die Vermarktung eine 360-Grad-Kamera zum virtuellen Rundgang.

# FC Altenhof baut neues Kleinspielfeld

**Altenhof:** Der FC Altenhof hat nach dem neuen LED-Flutlicht im vergangenen Herbst wie geplant seine nächste große Baumaßnahme pünktlich zum Sommerbeginn abgeschlossen. Bereits im Frühjahr 2020 hatten die Planungen für die seit Jahren auf dem Wunschzettel vieler junger Spieler stehende und abschließend ca. 38.000 € teure Maßnahme begonnen.

Nachdem die Förderzusagen durch das Landes-Sportprogramm „Moderne Sportstätten 2022“ (ca.16.000 €) und der Gemeinde Wenden (10.000 €) eingegangen waren, hatte der Vorstand umgehend mit der Umsetzung des Projekts begonnen.

Trotz der Corona-Problematik fiel dann im Februar der Startschuss. Das Kleinspielfeld wurde bestellt. Mitte März begannen die Erdarbeiten, die vom JSG-E-Jugendtrainer und Tiefbauer Michael Peukert durchgeführt wurden. Bereits in diesen Tagen waren immer wieder Mitglieder des FCA unterstützend und Corona-konform im Einsatz. Nachdem mit schwerem Gerät entsprechend Vorarbeit geleistet wurde, konnten weitere Arbeiten wie z.B. Randstein- und Betonarbeiten von Mitgliedern übernommen werden. Pünktlich wurden die vorbereitenden Arbeiten dann Ende der KW 16 fertiggestellt, so dass der Montage des Kleinspielfel-

des zum Wunschtermin Ende April nichts im Wege stand. In der letzten April-Woche wurde dann zunächst das Bandensystem installiert, ehe der Kunstrasen der Firma Juta Grass mit Kork-Sand-Füllung verlegt wurde. Am 1. Mai waren dann auch diese Arbeiten abgeschlossen und so konnten die restlichen Pflasterarbeiten bis Mitte Mai erledigt werden.

Der Vorstand des FCA bedankt sich sehr beim Land NRW, der Gemeinde Wenden sowie der Sparkasse und der Volksbank für die finanzielle Unterstützung.

Darüber hinaus dem Gemeindevorstand Wenden für die Unterstützung beim Projekt „Moderne Sportstätten 2022“ sowie allen, die bei der Planung und Umsetzung geholfen haben. Mitglieder aus allen Mannschaftsteilen, der Jugendabteilung und den Seniorenteams waren mit insgesamt **ca. 230 ehrenamtlichen Arbeitsstunden** beteiligt.

Die Verantwortlichen des FC Altenhof hoffen nun, dass das Kleinspielfeld in Kürze eingeweiht und dann von Klein und Groß rege in Anspruch genommen wird.



**Zum Foto:** Der FC Altenhof verfügt über ein sehr schönes Kleinspielfeld. Gerade die Techniker sollten in der Box bestens zurecht kommen.

# Gemeindepokal in Altenhof

## Turnier wird mit Spannung erwartet!

**Wenden/Altenhof:** Auf Initiative des Gemeindegemeinschaftsverbandes trafen sich die Vertreter der Wendischen Fußballvereine in den Clubräumen des FC Altenhof, der vom 19. bis 22. August Ausrichter des Gemeindepokalturniers (Volksbank-Cup) ist.

Das Turnier der zweiten Mannschaften soll eine Woche vorher, am 13. und 14. August, stattfinden. „Denkbare Anforderungen an ein Hygienekonzept werden in Absprache mit der Gemeinde Wenden ebenso erfüllt, wie die allgemeinen organisatorischen Voraussetzungen“, so der FC-Chef Frank Stahl.

Aufgrund des Saisonstarts Ende August, lassen sich die Spiele hervorragend in die Vorbereitungsphase einplanen. Die Jungs sind heiß wie Frittenfett, so ein Teilnehmer. Aktive Fußballer und die Fans freuen sich mit großer Spannung auf das Turnier.

Lambert Stoll, Vorsitzender des Gemeindegemeinschaftsverbandes: „Stand heute planen wir zu 100 % die Durchführung des Turniers. Auch unter Corona-Bedingungen liegt das Turnier beim FC Altenhof in guten Händen und ich bin mir sicher, dass der Veranstalter alles daran setzen wird, optimale Bedingungen zu schaffen. Selbstverständlich werden alle erforderlichen Genehmigungen eingeholt und etwaige Auflagen eingehalten.“

Einig waren sich alle Beteiligten, den Turniermodus zunächst offen zu halten, um die weitere Entwicklung abzuwarten und gegebenenfalls anzupassen. „Etwa 2 Wochen vor dem Termin werden wir den Spielmodus gemeinsam mit dem Gemeindegemeinschaftsverband festlegen und die Vereine informieren“, so der Vorsitzende des FC Altenhof.

### Die Gruppeneinteilungen der ersten Mannschaften

Gruppe I: SV Rothemühle, FSV Gerlingen, VSV Wenden

Gruppe II: SV Ottfingen, BW Hillmicke, RW Hünsborn

Gruppe III: FC Möllmicke, FC Altenhof, GW Elben

### Die Gruppeneinteilungen der zweiten Mannschaften

Gruppe I: SV Rothemühle, SV Ottfingen, FC Möllmicke, VSV Wenden

Gruppe II: FC Altenhof, RW Hünsborn, FSV Gerlingen, GW Elben



Unverändert bleibt es bei 3 Spielgruppen bei den ersten und zwei Gruppen bei den zweiten Mannschaften. Diese wurden noch an Ort und Stelle unter Federführung des Gemeindegemeinschaftsverbandes ausgelost. Die Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen stellt 1700 Euro Siebprämien zur Verfügung.

# eks Engel FOS GmbH & Co. KG

## Innovativ und nachhaltig

**„Wir wollen das Konzept der Smart City und der Smart Mobility mit Leben füllen“, unterstreicht Ralph Engel, Geschäftsführer der eks Engel FOS GmbH & Co. KG in Wenden, mit Blick auf eine der aktuellen Zielsetzungen des Unternehmens.**

**Seit seiner Gründung vor nunmehr 90 Jahren ist der familiengeführte Betrieb von einem kleinen, lokal agierenden Akteur zu einem Global Player mit beachtlichem Renommee geworden. Antriebsfeder für die Sauerländer war dabei von Beginn an das Streben nach innovativen Lösungen, die das Leben der Menschen sicherer und besser machen.**

Text: Patrick Kohlberger | Fotos: Sascha Müller-Harmsen | aus Wirtschaftsreport IHK Siegen



Das Produktportfolio hat sich über die vielen Dekaden hinweg sukzessive fortentwickelt – stets mit Blick auf einen sich verändernden Markt. Geblieben sei der Fokus auf Elektrotechnik, erinnert der heutige Geschäftsführer an die Anfänge unter der Leitung seines Großvaters Albert Engel. Dieser hatte sich 1931 selbstständig gemacht – seinerzeit zunächst mit dem Schwerpunkt Motor- und Ankerwickelerei. In den frühen 60er Jahren übernahm Gün-ter Engel, Sohn des Gründers, das Zepter. Er etablierte den Markennamen „eks“ und baute das Vertriebsprogramm „Türsprechanlagen und Kommunikationssysteme“ auf. Zu dieser Zeit schritt die Diversifizierung erstmals spürbar voran. Neben Elektroinstallation und Haustechnik nahm das Unternehmen auch den Schaltschrankbau und die Entwicklung von Elektronikbaugruppen auf die Agenda.

Im Jahr 1987, blickt Ralph Engel zurück, sei dann die erste Kundenanfrage nach einem Lichtwellenleiter-System bei der Firma eingegangen. Diese Technologie, bei der das Licht in Fasern aus Quarzglas oder Kunststoff geführt wird, sollte fortan den zentralen Eckpfeiler in der eks-Strategie markieren, berichtet der Unternehmer.

Er selbst übernahm das Ruder im Jahr 1994: „Damals verbuchten wir einen jährlichen Umsatz von rund 450.000 Mark. Bis zur Jahrtausendwende haben wir diesen Wert vervierfacht. Solch eine Entwicklung ist für ein mittelständisches Unternehmen nur möglich, wenn es hochqualifizierte und loyale Mitarbeiter in seinen Reihen weiß. Ich kann mich darauf seit dem ersten Tag meines Wirkens verlassen.“

Im Bereich der industriellen Netzwerktechnik ist die Firma längst zum Vollsortimenter avanciert. Die Produkte der Sauerländer finden in zahlreichen Bereichen Anwendung, denn die Verfügbarkeit und die kontinuierliche Funktion schneller Netzwerke sind entscheidende Faktoren bei der Erstellung von Datenverbindungen und ganzen Infrastrukturen, auf die viele Menschen gleichzeitig zugreifen.

So reicht die Bandbreite der eks-Einsatzgebiete von Informationstechnik, Energie und Explosionsschutz über die Sicherheits- und die smarte Gebäudetechnik bis hin zum vielfältigen Schwerpunkt Automatisierung. Einen echten Meilenstein markierte beispielsweise die 2018 realisierte Einführung eines ultrakompakten, modularen und multifunktionalen



**Zum Foto:** Susanne Engel und Ralph Engel sind stolz auf 90 Jahre eks und sehen ihr Unternehmen auf einem sehr guten Weg.

Smart-City-Systems für den Einbau in Licht- oder Kameramasten. Generell ist die innovative Entwicklungsarbeit in den eigenen Reihen ein ganz zentraler Baustein im eks-Konzept.

Die stetige Weiterentwicklung des Unternehmens spiegelt sich indes nicht nur in der Erweiterung des Leistungsportfolios, sondern auch in der Anpassung der Logistik wider. Anfang des Jahrtausends stießen die Verantwortlichen mit den zum damaligen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten in Wenden an die Kapazitätsgrenzen. Sie realisierten daher 2006 den ersten

Anbau. Das Produktionsgebäude in der Schützenstraße wurde um eine Etage aufgestockt. Zudem schaffte man neue, modern eingerichtete Büroräume. Wenige Jahre später weihte das Unternehmen eine neue, 800 m<sup>2</sup> große Produktionshalle ein. Beide Investitionen lagen bei rund 1,6 Mio. €. Die Entwicklung verlief in der Folge weiterhin sehr positiv, ehe sich die Firma im vergangenen Jahr angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie gezwungen sah, einige Anpassungen vorzunehmen: „Wir mussten Personalmaßnahmen ergreifen, da wir vor Beginn des Jahres 2020 mit deutlich größerem

Wachstum gerechnet hatten“, schildert Ralph Engel. „Mich persönlich hat dies sehr betroffen gemacht. Es waren ganz schwierige und emotionale Gespräche mit den Mitarbeitern, zu denen ich natürlich auch ein sehr vertrauensvolles und gutes Verhältnis habe. So etwas tut einfach beiden Seiten weh.“

Dennoch sei der Schritt alternativlos gewesen. Inzwischen konnte man die personellen Verluste wieder kompensieren und neue Mitarbeiter einstellen. „Wir haben einen stabilen und guten Auftragsbestand. Unsere Bücher sind zurzeit gut gefüllt“, freut sich der Unternehmer.

Um auf Dauer wettbewerbsfähig bleiben und sich gegen die nationale und internationale Konkurrenz behaupten zu können, sei es vor dem Hintergrund des voranschreitenden demografischen Wandels eminent wichtig, qualifizierte Fachkräfte aus den eigenen Reihen zu rekrutieren, erklärt Susanne Engel, die die Geschäftsführung gemeinsam mit ihrem Ehemann innehat. Zurzeit bilde die Firma zwei junge Menschen aus. Auch im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte sei darauf ein wesentlicher Fokus gerichtet gewesen. Die Übernahmequote sei exzellent.

Ein Problem jedoch skizziert die Unternehmerin deutlich: „Die Qualität der Bewerbungen ist sehr unterschiedlich. Während wir im kaufmännischen Segment keine Schwierigkeiten haben, gute Azubis zu finden, müssen wir im gewerblich-technischen Bereich inzwischen bisweilen länger suchen, bis wir geeignete Anwärter finden.“ Abseits der Corona-Pandemie seien regionale Messen ein wertvolles Instrument, um die Firma zu präsentieren und mit möglichen Bewerbern ins Gespräch zu kommen. „Unsere Erfahrungen zeigen, dass solche Plattformen eine ganze Menge bringen können.“

Insofern hoffen wir natürlich, dass es möglichst bald aus gesundheitstechnischer Sicht wieder möglich sein wird, an diesen Veranstaltungen mitzuwirken.“

Bei der Betrachtung der Gesamtmengelage sei aber auch zu konstatieren, dass sich die individuellen Vorstellungen der Auszubildenden im Verlauf der jüngeren Vergangenheit spürbar verändert hätten. „Sie sind heute viel selektiver und wissen genau, welche Forderungen sie an Unternehmen stellen möchten. Das fängt bei der technischen Ausstattung am Arbeitsplatz an, geht mit dem



**Zum Foto:** Gemeinsam schon in der Ausbildung oder im Studium Innovationen vorantreiben – das ist der Leitsatz der eks Engel FOS GmbH & Co. KG.

Wunsch nach flexiblen Arbeitszeitmodellen weiter und betrifft darüber hinaus beispielsweise Themen wie das betriebliche Mobilitäts- oder Gesundheitsmanagement.“

Für eks stehe das Wohl der Azubis und aller anderen Mitarbeiter aber ohnehin an erster Stelle. Ein fundierter Ausbildungsrahmenplan gibt den angehenden Fachkräften Struktur und Perspektive. „Außerdem“, ergänzt Ralph Engel, „führen wir regelmäßig Gespräche mit den Auszubildenden, um herauszufinden, ob sie sich wohlfühlen und wo vielleicht auch mal der Schuh drückt.“

Wichtig sei in diesem Kontext, dass es sich dabei um Dialoge auf Augenhöhe handle: „Es geht nicht um Gefälligkeiten und darum, dass wir gelobt werden wollen. Die jungen Menschen sollen konstruktive Kritik üben und ihre ehrliche Meinung äußern. Nur so können sich beide Seiten weiterentwickeln.“ Letztlich diene der Austausch auch dazu, dass die Auszubildenden herausfinden, welcher weitere Weg im Unternehmen für sie richtig sei. „Jeder hat andere Stärken und Interessensgebiete. Es ist wichtig, diese herauszufinden und dann das Optimale daraus zu machen.“

Zukunftsorientiert zu agieren und Potenziale bestmöglich auszuschöpfen, sei für das gesamte Unternehmen eine entscheidende

Maxime, unterstreicht Julia Gieseler, die bei eks für das Marketing verantwortlich zeichnet. So gelte beispielsweise die Zielsetzung, den ökologischen Fußabdruck der Firma so positiv wie möglich werden zu lassen: „Das Unternehmen ist CO<sub>2</sub>-neutral. Wir erzeugen mehr Strom, als wir verbrauchen. Unsere bereits vor knapp zehn Jahren installierte Photovoltaik-Anlage war eine goldrichtige Investition.“

Wir widmen uns zudem intensiv dem Thema E-Mobilität – etwa durch unsere hybriden Fahrzeuge.“ In den kommenden Jahren gelte es, weitere Anpassungen vorzunehmen, um immer wieder auf dem neuesten Stand zu sein: „Nachhaltigkeit ist ein stetiger Prozess. Auch in Zukunft wird es auf kluge Ideen ankommen.“

Diesen Bericht finden Sie auch unter [www.ihk-siegen.de](http://www.ihk-siegen.de), Seiten-ID 3919.

## Im Interview: Sibille Niklas

### Vorstellung der Person:

Sibille Niklas, 1952 in Wenden geboren, seither wohnhaft in Wenden. Ich arbeite als selbstständige Friseurin.

Seit 2009 bin ich kommunalpolitisch aktiv und gehöre im Gemeinderat zur SPD Fraktion. Ich bin sehr naturverbunden und wandere gerne mit dem SGV. Seit einigen Jahren bin ich die erste Vorsitzende der Abteilung Wenden. Ehrenamtlich engagiere ich mich bei der AWO, dem VdK- Ortsverein Wenden und im Örtlichen Unterstützerkreis der Gemeinde Wenden (ÖUK).



**Zum Foto:** Sibille Niklas

Am 1.4.2021 wurde ich vom Kreistag zur Ombudsfrau des Kreises Olpe bestellt. Als Ombudsfrau gehört es zu meinen Aufgaben, in Konfliktfällen von Menschen mit einer Behinderung oder psychischen Erkrankungen und deren Angehörigen zu vermitteln. Die Betroffenen benötigen oft Hilfe im Umgang mit Behörden, Einrichtungen, Kostenträgern oder Institutionen, so sie sich in Ihren Rechten beeinträchtigt fühlen.

### **Blickpunkt-Fragebogen!**

#### ***Was motiviert Sie?***

Für mich ist es wichtig, wenn meine politischen Interessen und Arbeit wahrgenommen werden und in einem vernünftigen Dialog mit mir diskutiert wird. Es spornt mich an, das Leben in der Gemeinde mit zu gestalten und das Menschen mit einer Behinderung dabei gleichgestellt werden.

#### ***Welches politische Projekt sollte zügig umgesetzt werden?***

Das wichtigste, was wir im Moment umsetzen müssen, ist die Pandemie zu bewältigen und zu unserem normalen Leben zurück zukommen. Wichtig sind mir auch unsere Kinder in den Kitas und Schulen, so auch die Sicherung unserer Grundschulen. Inklusion darf kein Sparprogramm sein.

Zeitnah müssen unsere Schulen saniert werden. Besonders denke ich in erster Linie an den Neubau des Schwimmbads an der Gesamtschule, um auch künftig das Sportabitur dort zu erwerben. Selbst die Nutzung für die Vereine, Reha- und Sportgruppen sowie Bürgerinnen und Bürger wird sich positiv auf das Gesamtbild der Gemeinde auswirken.

#### ***Als Kind wollte ich immer sein wie....?***

Mich haben die Filme von Karl May, besonders die mit Winnetou, immer begeistert.

Da wäre ich gerne Winnetous Schwester, Nscho-tshi gewesen.

#### ***Was missfällt Ihnen besonders?***

Unqualifizierte Äußerungen in den Medien und sozialen Netzwerken, die einfach nur Menschen verwirren und beeinflussen und Menschen, die bewusst Lügen verbreiten.

#### ***Ihr Lieblingslied oder Song?***

Seit meiner Jugend bin ich Beatles-Fan. Ich mag aber auch gerne die Songs von Abba und Peter Maffay.

#### ***Hier können Sie drei Fernsehsendungen loben....***

Die Tatorte aus Köln und Münster, die Talkshows von Maybrit Illner und Markus Lanz.

#### ***Meine Lieblingschauspieler/in.***

Iris Berben, Erol Sander.

#### ***Wem würden Sie mit welcher Begründung einen Orden verleihen?***

Ich glaube, im Moment haben alle Menschen einen Orden verdient, die an der Bekämpfung der Pandemie mitwirken.

Aber auch meinem Vater, der nach dem Krieg und der Vertreibung aus Schlesien hier in Wenden für die Familie ein neues Leben aufgebaut hat, der sich immer ehrenamtlich engagierte und seine eigenen Belange zurückstellte und ein fairer Politiker war. Er hat mein Leben geprägt.

#### ***Meine Lieblingsfiguren aus Geschichte und Politik?***

Mein Lieblingspolitiker ist Willi Brand. Wegen ihm bin ich damals in die SPD eingetreten.

#### ***Urlaub mache ich gerne in...?***

Ich liebe die Kanaren, ganz besonders die Insel Lanzarote mit der kraterartigen Landschaft. Aber auch die die Insel Norderney gefällt mir gut.

#### ***Was schmeckt Ihnen besonders gut?***

Die Reibekuchen von Lago da Pedra auf der Wendener Kirmes. Da freue ich mich jedes Jahr drauf. Hoffentlich bald wieder!



**Zum Foto:** Übergabe des ersten Hochzeitsbaumes an das Brautpaar Gina und Simon Henkel, Sibille Niklas (Vorsitzende SGV) und Sigbert Henkel (Vater des Bräutigams).

***Was können Sie selbst besonders gut kochen?***

Meinen Gästen und meiner Familie schmeckt mein schlesischer Krautsalat besonders gut. Den mache ich nach einem Rezept meiner Mutter.

***Mit wem würden Sie einen Monat lang tauschen?***

Mit niemandem

***Schenken Sie uns eine Lebensweisheit?***

Altes bewahren, Neues wagen.

***Für die Zukunft habe ich mir vorgenommen?***

Solange meine Gesundheit es zulässt, möchte ich mich in meinen Ehrenämtern weiter engagieren, Wanderungen mit dem SGV durchführen und meine Freundschaften weiter gut pflegen. Aber besonders möchte ich mehr Zeit mit meinen vier Enkelkindern verbringen.

***Frau Niklas, besten Dank!***

## **Fronleichnam in Hünsborn Festliches Hochamt unter freiem Himmel**

**Hünsborn:** Aufgrund der Corona-Pandemie konnten auch in diesem Jahr im Pfarrverbund Wenden keine Fronleichnamsprozessionen stattfinden. Gerade deshalb wollte man in einigen Kirchengemeinden des Wender Landes, so auch in St. Kunibertus Hünsborn, das Fronleichnamsfest möglichst feierlich begehen.

Am Fronleichnamstag (3.6.) wurde um 10.30 Uhr auf dem Kirchplatz in Hünsborn ein feierliches Festhochamt von Vikar Christian Albert zelebriert. Unterstützung erhielt er von Diakon Fritz Arns.

Vikar Albert, Kirchenvorstand und Küster Tobias Schneider hatten die Heilige Messe unter Beachtung aller Hygienevorschriften vorbereitet. Der Kirchplatz wurde mit mehr als 200 Sitzplätzen/Sitzbänken im Mindestabstand bestückt. Der festliche Schmuck mit Fahnen und Blumentepich sowie der schön geschmückte Altar rundeten das feierliche Bild ab.

Musikalisch wurde die Messe von einer Schola des Pfarr-Cäcilienchores und einer Abordnung des Musikvereins „Hoffnung“ Hünsborn begleitet. Zahlreiche Gemeindeglieder,

insbesondere viele Familien, waren der Einladung zur Freiluft-Messfeier gefolgt, sodass sich der Kirchplatz mit rund 250 Gläubigen füllte. Selbstverständlich achteten alle Gemeindeglieder auf den gebührenden Abstand zum Nächsten. Im Freien konnten erstmals seit vielen Monaten die feierlichen Kirchenlieder von der Gemeinde mitgesungen werden.

So konnte der Freude an diesem wichtigen katholischen Festtag, durch die gemeinsame Feier eines festlichen Hochamts, mit der Verehrung Jesu Christi in der Heiligen Eucharistie gebührend Ausdruck verliehen werden.

Zum Ende des festlichen Hochamts folgten Gebete für den Ort, die Gemeinde und für den ganzen Pfarrverbund. Den Abschluss bildeten das „Te Deum“ und der sakramentale Segen.

Vikar Albert dankte allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung dieser würdigen Feier beteiligt waren. Diesem Dank schließt sich der Gemeindeausschuss von St. Kunibertus Hünsborn des GPGR Wendenerland gerne an.

Am Prozessionsweg wurden (auch wenn keine Prozession stattfand), die traditionellen Altäre in den vier Himmelsrichtungen (von den Anwohnern) errichtet und der Weg mit Fahnen geschmückt.

So konnten Familien oder kleine Gruppen im Laufe des Tages den Prozessionsweg zur Ehre Gottes gehen und damit ihren Glauben bezeugen. Um 14.30 Uhr besuchten Vikar Albert und Diakon Fritz Arns die vier Altäre am Prozessionsweg, um mit den Nachbarn zu beten und den Segen zu spenden. Einige Gläubige folgten dem Heiligtum (in gebührendem Anstand), bis zum feierlichen Schlusssegens in der Pfarrkirche St. Kunibertus.



**Zum Foto:** Vikar Christian Albert zelebrierte die feierliche Messe zu Fronleichnam in Hünsborn

## Sicherheit auf Radwegen

# Kombinierter Fuß- und Radweg Wann muss geklingelt werden?

**Gemeindegebiet:** Glücklicherweise verfügt unsere Gemeinde über ein gut ausgebautes Radwegenetz. Rat und Verwaltung der Gemeinde haben sich auf die Fahne geschrieben, das vorhandene Radwegenetz zu ergänzen und in Gefahrenbereichen zu verbessern. Das neu erstellte Radwegekonzept sieht 40 Maßnahmen vor, die sich positiv auf die Entwicklung des Radverkehrs auswirken sollen. Erste Maßnahmen sollen noch in diesem Jahr angegangen werden.

Die Sicherheit auf kombinierten Fuß- und Radwegen liegt jedoch vornehmlich in der Hand ihrer Benutzerinnen und Benutzer. Bei gegenseitiger Rücksichtnahme sind Unfälle vermeidbar. Mit unserem dritten Beitrag zum Thema möchten wir auf besondere Gefahren und die teilweise auch unterschiedliche rechtliche Bewertung hinweisen. Es muss unser aller Ziel sein, Unfälle auf unseren kombinierten Fuß- und Radwegen zu vermeiden. Bereits aufgrund der Beschilderung muss man damit rechnen, auf andere Verkehrsteilnehmer zu treffen.

Auf kombinierten Fuß- und Radwegen müssen Radfahrer besondere Rücksicht auf Fußgänger nehmen. Das heißt nicht, dass sie immer klingeln

müssen und nur mit Schrittgeschwindigkeit an sie heranfahren dürfen. Eine allgemeine Pflicht dazu besteht nicht, wie aus einem Beschluss des Oberlandesgerichts (OLG) Nürnberg hervorgeht.

Der Fall: Eine Pedelec-Fahrerin fuhr auf einen Schotterweg, der an einem Kanal entlangführt. Dieser ist von der Flusspolizei mit einem Schild für Fußgänger und Fahrradfahrer (ohne Motorkraft) freigegeben. Als die Frau einen Fußgänger überholen möchte, macht dieser plötzlich einen Schritt zur Seite. Beide krachen ineinander.

### Sorglos hin und her laufen?

Der Fußgänger forderte anschließend Schadenersatz und Schmerzensgeld. Er war der Ansicht, die Pedelec-Fahrerin hätte dort nicht fahren dürfen. Er hätte deshalb nicht mit ihr rechnen können. Außerdem habe sie die Pflicht gehabt, zu klingeln, um ihn zu warnen.

Das OLG wies die Ansprüche zurück. Zunächst einmal seien Pedelecs Fahrrädern gleichgestellt. Die Frau durfte also auf dem Weg fahren. Ob der Zusatz „ohne Motorkraft“ auf dem Schild Pedelecs einschließt



oder nicht, sei in dem Fall nicht von Belang.

So oder so musste der Fußgänger aufgrund der Beschilderung damit rechnen, auf andere Verkehrsteilnehmer zu treffen. Die Radfahrerin sei auch nicht generell verpflichtet, auf diesem gemeinsamem Geh- und Radweg Fußgänger mit der Klingel zu warnen. Sie habe in dieser Situation nicht damit rechnen müssen, dass der Mann unvermittelt die Straßenseite wechselt.

Das Gericht hielt auch fest: Fußgänger können zwar nicht immer Ausschau halten, ob von hinten ein Fahrrad kommt, zumal diese auf solchen Wegen keinen Vorrang haben. Aber gänzlich sorglos hin und her laufen ist auf Mischverkehrswegen wie diesem nicht angebracht. Hier gilt **gegenseitige Rücksichtnahme**.

## Elektrokleinstfahrzeuge

Die sich aktuell rasch verbreitenden Elektrokleinstfahrzeuge kommen immer häufiger mit Fußgängern auf Kollisionskurs. Dann stellt sich die Frage, wer auf wen Rücksicht nehmen muss und wie es bei Unfallfolgen mit der Haftung aussieht. Die Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung nimmt die Führer von Elektrokleinstfahrzeugen streng in die Pflicht.

Im vorliegenden Fall stieß eine Segway-Fahrerin mit einem Fußgänger zusammen. Die Segway-Fahrerin, die sich beim Sturz von ihrem Elektrofahrzeug verletzte, verklagte den Fußgänger.

### Unfall auf kombiniertem Geh- und Radweg

Unterwegs waren beide auf einem kombinierten Geh- und Radweg. Der beklagte Fußgänger war gerade dabei, Fotos zu schießen. Dabei ging er ein paar Schritte rückwärts und stieß mit der Segway-Fahrerin zusammen. Bei dem Sturz verletzte sich die Segway-Fahrerin erheblich. Zudem erlitt sie aufgrund des Sturzes Folgeerkrankungen. Von dem Fußgänger verlangte sie unter anderem die Zahlung von Schmerzensgeld.



**Zum Foto:** Unser Foto zeigt Fahrradfahrer auf dem wunderschönen Fahrradweg nach Römershagen.

### Die Segway-Fahrerin hatte Unfall selbst verschuldet Fußgänger haben auf dem Fuß- und Radweg Vorrang

Das Landgericht hatte die Klage mit der Begründung abgewiesen, die klagende Segway-Fahrerin habe den Unfall verschuldet, weil sie auf den Fußgänger nicht genug Rücksicht genommen und dadurch ihre Pflichten als Fahrzeugführerin erheblich verletzt habe. Vor diesem Hintergrund scheide eine Haftung des beklagten Fußgängers aus.

Das OLG Koblenz bestätigte die Entscheidung. Das OLG verwies

auf die Gesetzeslage - § 11 Abs. 4 Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung (eKFV) nach der der Fußgänger auf dem kombinierten Fuß- und Radweg absoluten Vorrang gegenüber der Segway-Fahrerin gehabt habe.

§ 11 Abs. 4 eKFV:  
Wer ein Elektrokleinstfahrzeug auf Radverkehrsflächen führt, muss auf den Radverkehr Rücksicht nehmen und erforderlichenfalls die Geschwindigkeit an den Radverkehr anpassen. Wer ein Elektrokleinstfahrzeug führt, muss schnellerem Radverkehr das Überholen ohne Behinderung ermöglichen. Auf gemeinsamen Geh- und Radwegen (Zeichen 240 der Anlage 2

zur StVO) haben Fußgänger Vorrang und dürfen weder behindert noch gefährdet werden. Erforderlichenfalls muss die Geschwindigkeit an den Fußgängerverkehr angepasst werden.

### **Worauf sich Fußgänger verlassen dürfen!**

### **Welche Rechten und Pflichten haben Fußgänger auf einem Fuß- und Radweg?**

Ein Fußgänger muss sich nicht fortwährend nach anderen Verkehrsteilnehmern umdrehen, die ebenfalls den Weg befahren dürfen. Er kann darauf vertrauen, dass andere Verkehrsteilnehmer, die den Weg befahren, auf ihn Acht geben und ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit anpassen. Fußgänger gehen auf dem gemeinsamen Rad- und Gehweg vor, genießen somit einen höheren Schutz.

### **Vorgaben für Fahrer von Elektrokleinstfahrzeugen**

Für die Fahrerin des Segways galten laut Gericht folgende Anforderungen:

Sie hätte durch Warnsignale rechtzeitig auf sich aufmerksam machen und sicherstellen müssen, dass diese Warnsignale auch von dem Fußgänger wahrgenommen werden. Hierzu sei es erforderlich gewesen, eine Verständigung mit dem Fußgänger zu suchen, entweder über Blickkontakt oder auf andere Weise. Wenn ein

Fußgänger nicht auf derartige Signale achte, müsse ein Fahrer eines Elektrokleinstfahrzeugs dieses anhalten, falls nur so eine Behinderung oder Gefährdung des Fußgängers vermieden werden könne. Gegenseitige Rücksichtnahme wird insbesondere vom schnelleren Verkehrsteilnehmer gefordert.

Fazit des Gerichts: Die Segway-Fahrerin war ihren erhöhten Sorgfaltspflichten nicht nachgekommen. Schließlich sei sie auch nach ihrem eigenen Vortrag nicht sicher gewesen, dass der Fußgänger sie wahrgenommen habe. Sie treffe ein so hohes Verschulden am Zustandekommen des Unfalls, dass ein etwaiges Mitverschulden des Beklagten (unachtsames Rückwärtsgehen) zurücktrete.

(OLG Koblenz, Beschluss v. 16.04.2019, 12 U 692/18).

### **Hinweis:**

Nach § 1 Abs. 2 StVO hat sich jeder Verkehrsteilnehmer so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.

Die „ElektrokleinstfahrzeugeVO“ gilt für

- elektrische Tretroller,
- E-Scooter,
- Segways,
- Hoverboards,
- und E-Skateboards.

Sie haben grundsätzlich Fahrradwege zu benutzen, gegebenenfalls auch kombinierte Rad/Gehwege. Sind keine Fahrradwege vorhanden, ist die Nutzung der öffentlichen Straße gestattet. Dem Recht für Elektrokleinstfahrzeuge, kombinierte Geh- und Radwege zu benutzen, steht aber die erhöhte Sorgfaltspflicht gegenüber, entsprechende Rücksichtnahme walten zu lassen.

Tipp: Verkehrsteilnehmer mit Fahrrädern, E-Bikes, Pedelecs oder sonstigen Elektrokleinstfahrzeugen sollten auf kombinierten Geh- und Radwegen beim Zusammentreffen mit Fußgängern besondere Vorsicht walten lassen, abbremsen und gegebenenfalls auf Schritttempo reduzieren. So kann eine Vielzahl von Unfällen vermieden werden.

### **Was unterscheidet ein E-Bike von einem Pedelec?**

#### **Das Pedelec**

Ein Pedelec, welches nicht schneller als 25 km/h fahren kann, wird vor dem Gesetz wie ein Fahrrad behandelt. Um diesen Wert einhalten zu können, fahren Pedelecs mit einer sogenannten progressiven Tret-Unterstützung.

Die Tret-Unterstützung wird immer weniger, je schneller Sie selbst treten. Somit kann sichergestellt werden, dass ab einer Geschwindigkeit von

25 km/h keinerlei elektrische Leistung mehr zum Antreiben des Rades genutzt wird.

### Die E-Bike Definition

Wie lautet nun die E-Bike Definition? Hierbei handelt es sich streng genommen um ein Zweirad mit Motor, das auch fährt, wenn man nicht in die Pedale tritt.

Ein E-Bike ist daher eigentlich kein Fahrrad, sondern eine Art Mofa. Dennoch wird E-Bike als Synonym zum Pedelec benutzt oder meist sogar über den eigentlich korrekten Begriff des Pedelecs gestellt.

### Radfahren und Zebrastreifen

Unsere Berichte zu „Radler aufgepasst“ sind bei den Leserinnen und Lesern auf großes Interesse gestoßen. Aus Ottfingen erreichte uns beispielsweise ein Anrufer, der explizit darum bat, doch einmal auf das Radfahren in Verbindung mit dem Zebrastreifen hinzuweisen. Der Anrufer hatte wohl schlechte Erfahrung in diesem Zusammenhang gemacht. Gerne kommen wir der Bitte nach:

Seit über 65 Jahren gibt es Zebrastreifen in Deutschland. Immer wieder kommt es an Fußgängerüberwegen zu Missverständnissen zwischen Verkehrsteilnehmern. Hier die Rechte und Pflichten:



**Zum Foto:** Zebrastreifen, vor allem in unmittelbarer Nähe zu einem Kreisverkehr, bergen für Fahrradfahrer besondere Gefahren. Absteigen ist die sichere Variante.

Allgemein gilt: An Fußgängerüberwegen haben Fußgänger, Rollstuhlfahrer und Nutzer von Krankenfahrrädern sowie Radfahrer, die ihr Fahrrad wie einen Treroller benutzen, absoluten Vorrang.

Fahrzeuge – ausgenommen Schienenfahrzeuge – müssen den genannten Verkehrsteilnehmern auf dem Zebrastreifen das Überqueren ermöglichen. Auto-, Motorrad- und auch Radfahrer müssen sich mit mäßiger Geschwindigkeit dem Überweg nähern und gegebenenfalls warten.

Es ist verboten auf bzw. bis zu fünf Meter vor dem Zebrastreifen zu halten oder zu parken. Stockt der Verkehr, müssen Fahrzeuge vor dem Überweg halten.

### Bußgeld bei Fehlverhalten

Autofahrern droht ein Bußgeld von 80 Euro, wenn sie einen Berechtigten nicht den Zebrastreifen überqueren lassen. Wichtig: Schon beim geringsten Zweifel hat immer der Fußgänger Vorrang.

Dasselbe gilt, wenn Autofahrer an einem Fußgängerüberweg überholen wollen. Kommt eine Gefährdung hinzu, sind 100 Euro fällig. In all diesen Fällen wird ein Punkt in Flensburg fällig.

### Das gilt für Fahrradfahrer

Radfahrer haben auf dem Zebrastreifen nur Vorrang, wenn sie absteigen und das Fahrrad schieben. Dann gelten sie als Fußgänger und haben entsprechende Rechte.

Muss ein Auto wegen eines fahrenden Radfahrers auf dem Fußgängerüberweg abbremsen oder halten, riskiert der Radfahrer ein Bußgeld für eine vermeidbare Behinderung. Kommt es zu einem Unfall, trägt der Radfahrer eine Mitschuld.

# Eintrag ins Goldene Buch

## Ausnahmetalent Johanna Pulte

### Auf den Spuren von Konstanze Klosterhalfen

**Wenden/Olpe:** Der Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde Wenden ist keine alltägliche Sache. Er bleibt wenigen Personen vorbehalten, die herausragende Leistungen zum Beispiel im Bereich von Kultur und Sport erbracht haben. In diesem Zusammenhang erinnern wir uns an den Eintrag von Torwartlegende Carsten Lichtlein, der als Kapitän mit der Handballnationalmannschaft 2016 Europameister geworden war. Isabell Schneider (Beachvolleyball), Ottfinngen) und Christl Dörschel (Leichtathletik, SG Wenden) durften sich 2018 ebenso ins Goldene Buch der Gemeinde Wenden eintragen.

Und nun Johanna Pulte aus Olpe, die für die SG Wenden an den Start geht. Besser geht's nicht: Johanna Pulte, hochtalentiertere Leichtathletin der SG Wenden, erweiterte ihre Titelsammlung um einen echten Hochkaräter: In Mainz wurde sie über 5000 Meter Deutsche U20-Meisterin.

In einem taktisch klugen Rennen hielt Johanna Pulte sich immer in der Spitzengruppe auf, die in der ersten Rennhälfte auch noch aus zahlreichen Athletinnen bestand. Nach 10:06 min. passierten sie die 3-km-Marke und steigerten ihr Tempo kontinuierlich,

sodass zwei Runden vor Schluss nur noch fünf Läuferinnen zusammen waren.

Dieser Rennverlauf kam der Wenderin sehr entgegen, da dies ihr erstes Rennen über die 5000 m-Strecke war. „Sie war im Vorfeld etwas unsicher, aber im Verlauf des Rennens merkte sie, dass es gut läuft“, beschreibt der stolze Trainer Egon Bröcher die Geschehnisse im und um das Rennen. Als dann die Glocke

die Athletinnen auf die letzte Runde schickte, war Johanna auf Platz 2 unterwegs. Etwa 250 m vor dem Ziel überholte sie ihre Konkurrenz und packte ihre Spurtqualitäten aus. Die Uhr blieb schließlich nach 16:29,89 Min. stehen.

Mit dieser fantastischen Zeit, die übrigens einer Geschwindigkeit von etwa 18,2 km/h entspricht, stellt sie über die 5000m auch einen neuen Olper Kreisrekord über alle Altersklassen hinweg auf.

### Eintrag ins Goldene Buch

Wer so eine tolle Leistung erbringt, hat den Eintrag ins Goldene Buch der



**Zum Foto:** Mit sichtlicher Freude trug sich Johanna Pulte ins Goldene Buch der Gemeinde Wenden ein. Rechts Bürgermeister Bernd Clemens.

Gemeinde mehr als verdient. Deshalb hatte Bürgermeister Clemens auf die wunderschöne Sportanlage „Am Bieberg“ in Gerlingen eingeladen. Der Eintrag erfolgte auf der neuen Tartanbahn, in unmittelbarer Nähe zur Stadtgrenze Olpe. Hier trainiert Johanna Pulte in aller Regelmäßigkeit.

Wendens Bürgermeister Bernd Clemens und das Olper Stadtoberhaupt Peter Weber würdigten nacheinander die besondere Leistung von Johanna Pulte, deren Familie voller Stolz auf ihre Tochter schaute.

„Sie haben Disziplin und Können, Zielstrebigkeit und Leistungswillen bewiesen. Und Sie haben durch Ihre Erfolge nicht nur für sich selbst etwas erreicht. Sie haben darüber hinaus unsere Heimat würdig repräsentiert, Olpe und Wenden! Außerdem haben Sie dem Nachwuchs ein nachahmenswertes Beispiel gegeben. Herzlichen Dank“, so unser Bürgermeister.

Natürlich war auch Olpes Bürgermeister besonders stolz auf die Tochter seiner Stadt. „Wenden und Olpe bilden in der Laufszene eine besondere Symbiose, so Peter Weber. Während in Olpe eher die Sprinter zu Hause sind, finden die Mittel- und Langstreckenläufer(innen) unter dem Dach der SG Wenden eine hervorragende Heimat“, so Weber.



**Zum Foto:** Bei herrlichem Wetter sehen wir v.l.n.r.: Michael Bieker (Vorsitzender im Sportausschuss der Gemeinde Wenden), Bürgermeister Bernd Clemens, Johanna Pulte, Bürgermeister Peter Weber, Egon Bröcher (Trainer SG Wenden) und den Vorsitzenden des Gemeindegemeinschaftssportverbandes Lambert Stoll.

### **Was hat das alles mit Konstanze Klosterhalfen zu tun?**

Über Klosterhalfen gibt es folgende Pressemitteilung aus 2019:

„Ihre Gegnerinnen überrundet sie schon weit vor dem Ziel. Konkurrenz gibt es praktisch keine. Konstanze Klosterhalfen dominiert die 5000 Meter bei den Deutschen Meisterschaften und knackt den deutschen Rekord.

Rund 20 Jahre ist es her, dass Irina Mikitenko im Berliner Olympiastadion den deutschen Rekord über die 5000 Meter der Frauen aufstellt. 14:42:03 min braucht sie für die 12 ½ Runden. Seitdem hat es keine deutsche Athletin geschafft, diesen Bestwert zu knacken. Bis zu diesem Samstag 2019. Die erst 22 Jahre alte Konstanze Klosterhalfen ist an gleicher Stelle klar besser gelaufen. Mit einer Fabelzeit von 14:26:76 stellte sie bei den Deutschen Meisterschaften einen neuen Rekord auf.

Rund zwei Minuten fehlen der jungen Johanna Pulte noch, um an die tolle Zeit von Klosterhalfen heran zu kommen. Es dürfte sehr schwer sein, eine solche Zeit zu erreichen. Die junge Leichtathletin von der SG Wenden hat jedoch alle Voraussetzungen.

### **Große Namen über 5.000 Meter**

In der deutschen Leichtathletik waren die 5000 Meter immer schon eine wichtige Disziplin. In diesem Zusammenhang erinnern wir uns an Sportlerinnen und Sportler wie Sabrina Mockenhaupt (LG Sieg), Gesa Felicitas Krause, Uta Pippig (SCC Berlin), aber auch an Dieter Baumann (LG Bayer Leverkusen), Dr. Thomas Wessinghage (ASV Köln) und Harald Norpoth (Preußen Münster), der wahrscheinlich nur noch den älteren unter uns bekannt sein dürfte.

Unter den deutschen Meistern auf dieser Strecke durfte sich nun auch Johanna Pulte von der SG Wenden eintragen. Bravissimo!

## **Chorleben zu Corona-Zeiten**

### **Ein Beitrag des Männergesangsvereins Wenden**

**Wenden:** Was ist das eine verrückte Zeit. Ein kleiner unsichtbarer Virus namens SARS COVID 2 wirft das komplette Vereinsleben über den Haufen.

Alle Veranstaltungen, für die wir, die Sänger des MGW Wenden 1859 als Chor wöchentlich proben, mussten abgesagt oder verschoben werden. Das Chorfest der Chorgemeinschaft musste gleich 2 Jahre in Folge entfallen. Der anvisierte Wettstreit abgesagt, Gottesdienste durften nicht mitgestaltet werden. Und die wöchentliche Probe war in altbekannter Weise auch nicht möglich. Aber auch viele Veranstaltungen, die das Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Vereins stärken, fielen den geltenden Corona-Regeln zum Opfer. Wanderung ins Blaue, gemütliche Proben vor den Sommerferien und vor Weihnachten, der alljährliche Sängerball oder auch die Jahreshauptversammlung, alles nicht möglich.

Seit nunmehr 17 Monaten ist das Vereinsleben ein ganz anderes. Natürlich wurde zusammen mit unserem Chorleiter Volker Arns immer versucht, das, was möglich war, auch möglich zu machen.

Zunächst Online-Proben, danach, als wieder etwas gelockert wurde,

Registerproben mit kleiner Besetzung in den Kirchen in Altenhof und Wenden, um den nötigen Mindestabstand sicherzustellen. Doch mit dem Lockdown im Oktober waren auch diese Bemühungen für lange Zeit wieder ad acta gelegt.

### **Aber es gab auch positive Meldungen in dieser Zeit.**

Die alljährliche Tannenbaumaktion der Jungsänger konnte trotz der vorherrschenden Corona-Maßnahmen mit einem ausgearbeiteten Abstands- und Hygienekonzept durchgeführt werden, zwar kontaktlos und nur in kleinen 2er Teams, aber der Erfolg war überwältigend. Der Erlös wurde komplett gespendet und von den Jungsängern noch auf über 2600 € aufgestockt. Die Spende ging an Menschen, die seit dem Ausbruch der Pandemie mit besonders harten Arbeitsbedingungen zu kämpfen haben: Den Mitarbeitern des Altenheims, der Lebenshilfe und des Kindergartens Wenden. Sie erhielten jeweils einen Einkaufsgutschein der Werbegemeinschaft Wenden.

Positiv war auch, dass alle zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder sich dazu bereiterklärten, bis zur nächsten Versammlung ihr Ehrenamt weiterhin auszuführen, so dass der Verein geschäftsfähig bleibt.

### **Aber wie geht es jetzt weiter?**

Unsere Hoffnung ist, dass wir ab dem 8. September wieder eine halbwegs normale Probenarbeit durchführen können, zwar mit Einschränkungen, aber doch im Vereinslokal mit einer möglichst großen Anzahl Sänger. Ein Großteil wird bis dahin durchgeimpft sein, was unsere Hoffnung noch bestärkt. Sicherlich wird das musikalische Niveau etliche Stufen unter dem von vor 1 ½ Jahren liegen, doch dies ist auch eine Chance für alle, die eine längere Pause einlegen mussten oder ganz neu einsteigen möchten. Alle fangen quasi wieder bei null an und müssen das Verlernte wieder zurück-erlangen. Einen besseren Moment für einen Neu- bzw. Wiedereinstieg in die Chormusik gibt es nicht. Alle Interessierten sind daher herzlich eingeladen, beim Probenbeginn im September, voraussichtlich im Hotel Zeppenfeld, dabei zu sein.

### **Und ansonsten?**

Bleibt eine weitere Hoffnung. Nämlich die, dass das im Dezember 2020 ausgefallene Weihnachtskonzert der Paveier in der Aula der Gesamtschule Wenden am 11.12.2021 nachgeholt werden kann. Eine finale Entscheidung wird wohl im September fallen. Und natürlich haben Chorleiter, Vorstand und alle Sänger des MGW Wenden den Wunsch, dass 2022 wieder Chormusik auf allen Ebenen möglich sein wird und eine gewisse Kontinuität zurückerlangt wird.

**Was würden wir uns freuen!**



**Zum Foto:** Übergabe der Geschenkgutscheine beim St. Josefshaus. V.l.n.r.: Vera Bock, Larissa Gebauer (St. Josefshaus), Daniel Stahl (Jugendsprecher MGW), Tobias Weingarten (2. Vorsitzender MGW Wenden).

## **Mit dem Segen der Kirche Kindertagesstätte eingeweiht**

**Gerlingen:** Nachdem umfangreiche Kanalarbeiten auch für die Grundschule Gerlingen abgeschlossen waren, erfolgte am 5. Juli 2019 der erste Einsatz eines Baggers für den neuen Bau einer Kindertagesstätte in Gerlingen. Nach nicht einmal zwei Jahren konnte am 28. Mai das Gebäude offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Eingegeben war man bereits im Herbst des vergangenen Jahres. Witterungsbedingt und

durch Materialengpässe hatten sich die Fertigstellung der Außenanlagen und die Herrichtung der Fassade verzögert.

Die Planung des futuristischen Gebäudes mit sehr hellen, freundlichen und funktionstüchtigen Räumen lag in den Händen des Architekten Guido Ringelhan aus Gerlingen. Gesamtkosten des Gebäudes einschließlich Außenanlagen: ca. 1,5 Mio. Euro.

Namens des Bauherrn, der Gemeinde Wenden, begrüßte Bürgermeister Bernd Clemens die erschienen Gäste. Clemens machte deutlich, dass Familienfreundlichkeit durch die Gemeinde Wenden gefördert und gelebt wird, denn sie gehört mehr und mehr zu den wichtigsten Standortfaktoren einer Kommune. Clemens weiter: „Mit der Erweiterung dieser Einrichtung wird deutlich – wir nehmen es ernst, Kinder zu fördern und Eltern dabei zu unterstützen, Beruf und Familie zu verbinden und in Einklang zu bringen.

Gleichzeitig nutzte er die Gelegenheit und richtete ein Dankeschön an den Architekten, die ausführenden Firmen und die Menschen in der Nachbarschaft des Projektes, die für einige Zeit die Bauarbeiten zu ertragen hatten. Der Leiterin der Einrichtung, Jutta Beutler, allen Erzieherinnen und Helferinnen und vor allen den Kindern wünschte er viel Spaß und Erfolg in den neuen Räumlichkeiten.

Für den Segen der Kirche sorgten Pfarrer Michael Kleineidam für die katholische Kirche und Martin Eckey für die evangelische Kirche. Gemeinsam sprachen sie einige Gebete und segneten die einzelnen Räumlichkeiten.

Passend zum Anlass hatten die Kinder zu Beginn der kleinen Feierstunde das Lied von Rolf Zuckowski „Im Kindergarten“ intoniert. Sie wissen schon:



**Zum Foto:** Die Leiterin des Kindergartens St. Antonius Gerlingen, Jutta Beutler, begrüßt die Vertreter aus Kirche, Politik und Verwaltung.



**Zum Foto:** Helle und großzügige Räumlichkeiten bieten den Kindern alle Möglichkeiten. Es ist wirklich schön geworden.

**Wo hat der Bürgermeister schon im Sand gespielt und sich im tiefen Matsch so richtig wohlgeföhlt?  
Wo zupfte seine Frau den Puppen alle Haare aus?  
Ich glaub', sie weiß es noch genau.**

**Refrain: Im Kindergarten, im Kindergarten, da fangen alle mal als kleine Leute an.....**

Für die Kleinen bietet der nun mehr fertiggestellte Kindergarten viel Platz. Nach Bienenkorb, Spatzennest und Mauseloch kommen nun im fertiggestellten Neubau der Fuchsbau und das Igelnest als vierte bzw. fünfte Gruppe hinzu. Seit Oktober vergangenen Jahres können hier 30 Kinder in ganz hervorragenden Räumlichkeiten spielen, toben und turnen. Insgesamt werden im Neu- und Altbau dann 95 Kinder in fünf Gruppen im Alter von 0 – 6 Jahren betreut, davon 21 U3-Kinder.

#### **Hinweis:**

Ursprünglich sollte in diesem Jahr das 75-jährige Jubiläum des St. Antonius-Kindergartens in Gerlingen gefeiert werden. Coronabedingt musste dies leider ausfallen, soll aber zeitnah mit einem großen Kindergartenfest mit allen Kindern, Familien und Interessierten nachgeholt werden.



**Zum Foto:** Einzelne Gruppen des Kindergartens begleiteten die Einweihungsfeierlichkeiten.

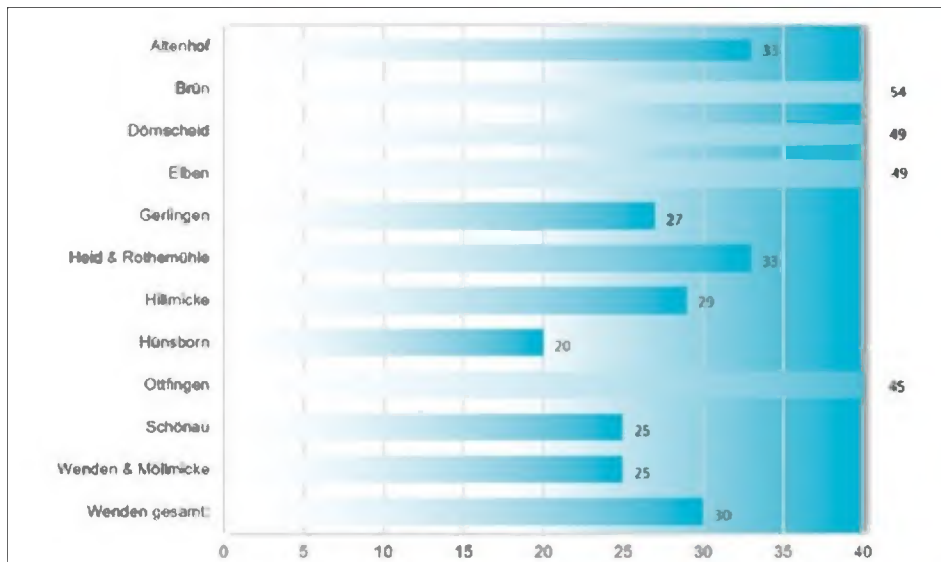


**Zum Foto:** Für den Segen der Kirche sorgten Pfarrer Michael Kleineidam und Martin Eckey.

# Nachfragebündelung für den Glasfaserausbau in Wenden geht in die Verlängerung

**(DG) Wenden.** Zum Stichtag am 17. Juli entschieden sich bereits mehr als 2000 Haushalte in Wenden sowie in den Ortsteilen für ihren eigenen Glasfaseranschluss. Im Endergebnis hatten sich zu diesem Termin somit über 30% aller Haushalte im geplanten Ausbaubereich für die Deutsche Glasfaser ausgesprochen. Leider reicht dieses Ergebnis noch nicht für den privatwirtschaftlichen Ausbau. Denn nur wenn sich 40% aller Haushalte im geplanten Ausbaubereich für einen Glasfaseranschluss entscheiden, kann der flächendeckende Ausbau der neuen Infrastruktur realisiert werden.

Nicht nur die verantwortlichen Personen der Gemeinde Wenden, auch Projektleiter René Fuchs von Deutsche Glasfaser, äußerten sich optimistisch zum vorläufigen Endergebnis. „Wenn man in einem geplanten Ausbaubereich der Größe von der Gemeinde Wenden, trotz anhaltender Corona-Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen, ein Drittel aller Haushalte von einem Glasfaseranschluss überzeugen konnte glaube ich, dass die fehlenden 10 % der Haushalte bis zum 4. September noch überzeugt werden können, zumal der erste Stichtag in die Sommerferien gefallen war und viele unentschlossene Bürger\*innen



bereits in den Urlaub verreist waren,“ so der Projektleiter. Positiv ist auch zu vermerken, dass mit Brün, Dörnscheid, Elben und Ottfingen bereits vier Ortsteile die 40 %-Marke erreicht bzw. überschritten haben.

Bis zum 4. September besteht also erneut die Möglichkeit, das Gesamtergebnis noch positiv zu beeinflussen, denn bis zu diesem Datum können zu den vergünstigten Konditionen weiterhin Anträge eingereicht werden und dies ohne zusätzliche Kosten bei einem möglichen Glasfaserausbau.

Informationen und Beratungen bieten sowohl die telefonische Kundenbe-

treuung als auch das Beraterteam im Servicepunkt von Deutsche Glasfaser in der Hauptstraße 63 in Wenden. Ab dem 27. Juli steht das Team im Servicepunkt wieder für Beratungen zur Verfügung.

## Telefonische Kundenbetreuung und Terminvereinbarungen:

Werktags von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr unter 02861 8133420.

## Servicepunkt, Hauptstraße 63 in Wenden:

Dienstags bis freitags von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr, samstags 9:30 Uhr bis 15:00 Uhr.



**Glasfaser  
für Wenden!**

**Nutzen Sie die Chance auf eine  
zukunftsfähige Infrastruktur.**

[deutsche-glasfaser.de](https://deutsche-glasfaser.de)



**Deutsche  
Glasfaser**

Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH / Am Kuhm 31 / 46325 Borken

## Heider Kunsttour und Hüttenrock abgesagt!

**Heid/Wendenerhütte:** Die Gemeinde Wenden und der Lokalverein für die Gemeinde Wenden haben bekanntlich die Kirmes und das Tierschaufest coronabedingt für 2021 abgesagt. Auf Schützenfest müssen wir in allen Ortschaften verzichten.

Abgesagt wurde auch die Heider Kunsttour. Die äußerst beliebte Veranstaltung wurde um ein Jahr verschoben. Neuer Termin ist Sonntag, 1. August 2022, 11.00 Uhr – 17.00 Uhr.

Auch das familienfreundliche Hüttenrock Open-Air-Festival, welches immer Sonntagnachmittag eine Woche nach der Wendener Kirmes auf dem Gelände des Museums Wendener Hütte stattfindet, wurde aus Pandemiegründen erneut abgesagt werden. Auch für diese Veranstaltung gibt es einen neuen Termin und bereits den Entwurf eines Plakates. Wir sehen uns also am 1. August 2022 in Heid und am 22. August 2022 auf der Wendener Hütte. Freuen wir uns darauf!



**Zum Foto:** Auf der Heider Kunsttour im Jahre 2010 sehen wir v.l.n.r. die Eheleute Leni und Siegfried Hesse sowie Erwin und Ursula Breuer. Leider sind alle bereits verstorben.



**Zum Foto:** Im nächsten Jahr gibt es wieder den „Hüttenrock“.

# Sommer im



Auch dieses Jahr mussten wir zu Hause bleiben!



Hochwasser in Ottfingen. Zum Glück nicht so schlimm wie im Ahrtal oder Hagen.



Die „Original-Knippchen-Musikanten aus Heid spielten beim Seniorenheim St. Elisabeth in Rohemühle zum Schützenfest auf.



Ein blühender Rhododendron ist immer wieder schön anzusehen.



Freiluftgottesdienst auf dem Schützenplatz in Ottfingen.



Und die Musi spielt dazu!



Die Kinder aus Römershagen und Heid gingen in der wunderschön renovierten Hünsborner Pfarrkirche zur 1. Hl. Kommunion.



Der Glockenturm in Möllmicke musste erneuert werden. Wir sehen v.l.n.r. die Zimmermeister Peter und Tim Häner sowie Ortsvorsteher Detlef Breidebach.



# TEAM finanzwissen to.grow

Bilde dich jetzt **finanziell weiter** & besuche unseren kostenlosen Vortrag!

„Das Beste, was ich in den letzten Jahren zum Thema Finanzierung und Geldanlage für den privaten Bereich gesehen und gehört habe“

„Volle 5 Sterne! Ein super Informatives Seminar, welches mein Wissen rund um Finanzen und Altersvorsorge von Grund auf erneuert hat! Dazu noch interaktiv gestaltet durch die sehr kompetenten Vortragenden. Das erworbene Wissen konnte ich direkt am nächsten Tag praktisch anwenden - mit Erfolg! Ich bin begeistert!“

 [finanzwissen.to.grow](https://www.instagram.com/finanzwissen.to.grow)

Anmeldelink | [www.Schlechtinger.net](http://www.Schlechtinger.net)